Bezugs-Preis: Täglich zwei große Ausgaben, morgens und nachmittags. Preis pro Monat durch die Post: beide Nummern zusammen Mk. 0.75. Postbestellgeld 15 Pfg., in den Trägerbezirken 60 Pfg. Der Kreuzband pro Woche: Ausland incl. Porto 75 Pfg. im Inland, Luxemburg, Oesterreich 40 Pfg. — 204 Orten und Agenturen in 402 Orten — ca. 1400 Postorte rc.
1910 März-Auflage 33,485.
Postscheck-Konto Cöln 1965.
Drahtadresse: Reichszeitung Bonn.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Geschäftsstelle Fürst 5. Bonner Volkszeitung — Bonner Stadt-Anzeiger Fernsprecher Nr. 60.

Anzeigen-Preis: Die Petitzeile (40 mm) auswärtige 20 Pfg. Lokale Anzeigen 15 Pfg. Reklamen 60 Pfg. Rabatt fällt bei Konkursen, Liquidationen, gerichtlicher Klage und nach Inkasso Zahlungsanstand fort. Datum- u. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Verleger: C. Hauptmann, Bonn.
Verantwortlich für den politischen u. vermischten Teil: Hermann Mosler;
für den übrigen redaktionellen Teil Hans Köster
für den Reklame- und Anzeigenteil Jean Clemenz; sämtlich in Bonn.
Druck: P. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn.

39. Jahrgang. Bonn, Montag, 31. Oktober 1910. Nr. 567.

Politik.

√ **Die Justizkommission des Reichstages** nahm am Samstag einstimmig zu § 147 der Strafprozeßnovelle folgende Bestimmung an: Sobald der Antrag auf Eröffnung des Hauptverfahrens gestellt ist, darf dem Verteidiger die Einsicht aller dem Gerichte vorgelegten Akten nicht versagt werden.

Protest der katholischen Geistlichkeit in Nürnberg.

* Nürnberg 29. Okt. Die hiesige katholische Geistlichkeit erhebt öffentlich Protest dagegen, daß in Nürnberg keine katholische Kirche mehr eingeweiht werden könne, ohne daß sie auf die unflätigste Weise besudelt oder mutwillig beschädigt werde, Fenster massenhaft eingeworfen und Geistliche auf Wegen und Straßen ohne Anlaß täglich Insulten und Verhöhnungen seitens Erwachsener, besonders beim Vorübergehen an den Arbeitsstätten ausgesetzt seien, ja mitunter selbst Steinwürfen und schweren tätlichen Bedrohungen. Dieser Protest ist die Folge eines Gerichtsurteils, durch das Teilnehmer des sozialdemokratischen Pfingstfestzuges in Nürnberg von der Beschimpfung der katholischen Kirche freigesprochen wurden. Diese war darin erblickt worden, daß die Leute in kirchengewandähnlichen Kostümen dahergekommen waren und gymnastische Handbewegungen der katholischen Geistlichkeit nachgemacht haben sollten. Auch gegen den Anwalt der Freigesprochenen, der sich empfindende Angriffe auf den Klerus erlaubte und die Prozeßberichterstattung der liberalen Presse protestiert die katholische Geistlichkeit.

Wieder Krawall in Berlin.

* Berlin 30. Okt. (Telegr.) Am Wedding im Norden Berlins, kam es gestern abend zu schweren Ausschreitungen, wobei die Polizei tätlich angegriffen und zahlreiche Personen verletzt wurden. Die Ursache war eine geringfügige. Einem Fleischergesellen, der nicht zur Arbeit gekommen war, war vom Chef erklärt worden, der Tag könne ihm nicht bezahlt werden. Darauf legten vierzehn Gesellen die Arbeit nieder. Abends erfolgten dann zahreiche Angriffe auf das Geschäft, namentlich seitens halbwüchsiger Burschen. Nachdem ein Dreizehnjähriger aus einem Revolver geschossen hatte und der Feuermelder zerstört worden war, sammelte sich wie auf Kommando eine nach Tausenden zählende Menge, aus der Steine auf die Schutzleute geworfen wurden, weshalb die Beamten sich gezwungen sahen, blank zu ziehen und vorzugehen. Zahlreiche Tumultuanten wurden durch Säbelhiebe verletzt. Schon war die Polizei zurückgegangen, als ein Schuß aus der Menge das Zeichen zu neuen Ausschreitungen gab. Mit Steinen und Bierflaschen wurde geworfen. Auch abgerissene Eisenteile von Balkonen kamen als Wurfgeschosse zur Verwendung. In verschiedenen Straßen trat völlige Dunkelheit ein, weil sämtliche Laternen zertrümmert worden waren. Erst als verschiedene Haupttumultuanten festgenommen worden waren, gelang es, die Ruhe einigermaßen herzustellen.

* Berlin 30. Okt. (Telegr.) Der amtliche Polizeibericht über die gestrigen Krawalle besagt: Die Menschenansammlungen anläßlich des Ausstandes der Schlächtergesellen der Firma Morgenstern Schererstraße Nr. 8 nahmen am gestrigen Abend nach Ladenschluß einen großen Umfang an und arteten schließlich in Landfriedensbruch und Aufruhr aus. Während in der Geschäftszeit der großen Menschenmenge wegen die Schererstraße gesperrt werden mußte und beim Räumen der Straße noch keine Waffengewalt angewendet werden brauchte, wurden kurz nach 11 Uhr, als die größte Anzahl der Beamten auf der Wache des 107. Polizeireviers versammelt war, die beiden Beamten vor dem Morgensternschen Ladenlokal mit Steinen angegriffen und mußten in der Notwehr ihre Waffe gebrauchen. Mit den von Revier 107 sofort wieder herbeigerufenen Beamten, etwa 70, und acht Berittenen wurden jetzt die Reinickendorferstraße, die Wiesen-, die Kösliner-, die Max- und die Adolfstraße wiederholt mit der blanken Waffe geräumt. Während des Tumultes wurden von Exzedenten die Laternen der Kösliner- und der Wiesenstraße teils ausgedreht, teils mit Steinen zertrümmert. Die Polizeioffiziere, die an dieser Stelle Dienst hatten, wurden sämtlich von Steinen getroffen, ohne daß sie ernstlich verletzt wurden. Die Schutzmannschaft wurde sogar mit Steinen beworfen, als sie ruhig an der Ecke Reinickendorferstraße und Schererstraße stand. Mehrere Schaufensterscheiben wurden zertrümmert. Bluthunde, Räuber und dergleichen wurde außer von Tumultuanten auf der Straße auch aus den Häusern gerufen. Ein Schutzmann, der in Begleitung eines Kollegen eine Verkäuferin des Morgensternschen Ladens nach der nächsten Apotheke begleitete, wo das Mädchen Verbandsstoff für einen verunglückten Schlächtergesellen holen sollte, wurden von Rowdies mit Steinen beworfen. Er gab zwei Schreckschüsse ab, ohne jemand zu treffen. Insgesamt sind 14 Personen sistiert worden, darunter zwei Frauen, die Bluthunde, Verbrecher usw. gerufen hatten. In der Reinickendorferstraße wurde auf eine Abteilung ein Schuß aus einem dahinterliegenden Gelände abgegeben. Alle Aufforderungen an die Menge, sich zu zerstreuen, wurden mit Johlen, Pfeifen und Schimpfreden beantwortet. Der Befehl zum Gebrauch der Waffen wurde erst auf die gegen die Schutzmannschaft gerichteten Steinwürfe hin gegeben. Die Beamten konnten erst größtenteils morgens gegen 3¼ Uhr entlassen werden. Daß man es bei diesen Ausschreitungen auch wieder vielfach mit organisierten Arbeitern zu tun gehabt haben dürfte, geht wohl daraus hervor, daß mehrfach die Arbeitsmarseillaise und andere Arbeiterlieder gesungen wurden.

Luftschiffahrt.

* Kiel 29. Okt. P. 6, welcher um 11,15 Uhr in Bordesholm aufgestiegen war, erschien kurz nach 11,30 Uhr über der Stadt. Nach sehr guter Fahrt erfolgte um 11¾ Uhr die Landung vor der Halle auf dem Sport- und Spielplatz.

Die sechs Napoleonbüsten.

Eines der 5 neuesten und letzten Abenteuer des Sherlock Holmes.
Von Conan Doyle.

(Nachdruck verboten.)

Deine medizinischen Ausführungen vermögen meinem Laienverstand nicht recht einzuleuchten, mein lieber Watson," sagte Holmes kopfschüttelnd. „Ich kann mir nicht vorstellen, wie auch die stärkste „fixe Idee" deinen interessanten Kranken in den Stand setzen sollte, die zwei Büsten des Dr. Barnicot ausfindig zu machen."

„Nun, wie erklärst Du Dir's denn?"

„Ich kann die Sache überhaupt noch nicht ganz durchschauen. Ich wollte vorläufig nur soviel bemerken, daß dieser exzentrische Herr nach einer ganz bestimmten Methode vorgeht und mit Ueberlegung handelt. So hat er zum Beispiel im Wohnhaus des Dr. Barnicot, wo ein Geräusch die Familie hätte wecken können, die Büste mit hinausgenommen und erst draußen zerschlagen, wohingegen er sie in dem anderen Sprechzimmer, wo diese Gefahr geringer war, gleich an Ort und Stelle zertrümmert hat. Die ganze Sache ist scheinbar sehr geringfügig, wenn ich aber bedenke, daß meine berühmtesten Fälle immer einen wenig versprechenden Anfang hatten, so wage ich nichts mehr als unbedeutend anzusehen. Erinnerst Du Dich noch, Watson, wie die furchtbare Tragödie der Familie Abernetty zuerst in Gestalt eines kaum wahrnehmbaren Eindrucks, den an einem heißen Sommertage ein Stengelchen Petersilie auf der Butter hinterlassen hatte, zu meiner Kenntnis gelangte? Ich kann mich also einstweilen nicht mit einem erhabenen Lächeln über die Sache hinwegsetzen, Lestrade, und Sie werden mich sehr verbinden, wenn Sie mir von irgend welchen neuen Vorfällen in dieser sonderbaren Angelegenheit sofort Mitteilung machen."

Diese Nachricht traf rascher ein und lautete ernster, als sich mein Freund gedacht haben mochte. Als ich am nächsten Morgen noch mit Ankleiden beschäftigt war, klopfte es an die Tür meines Schlafzimmers und herein trat Holmes mit einem Telegramm in der Hand. Er las es laut vor:

„Sofort kommen, Pittstraße 131, Kensington. — Lestrade."

„Was mag da los sein?" fragte ich.

„Weiß auch nicht — irgend was. Aber ich vermute, es ist die Fortsetzung der Geschichte von den Statuen. In diesem Falle würde unser Freund Bilderstürmer den Schauplatz seiner Tätigkeit in ein anderes Viertel verlegt haben. Das Frühstück steht schon auf dem Tisch, Watson, und die Droschke vor der Tür."

Nach einer halben Stunde waren wir bereits in der Pittstraße, einer kleinen, ruhigen Straße, ganz in der Nähe der belebtesten Londoner Geschäftsgegend. Nr. 131 war eins der schmucklosen, alten Häuser, wo man möglichst unromantisch wohnt. Als wir vorfuhren, fanden wir das Gitter vor dem Hause von einer neugierigen Menge umlagert. Holmes gab ein Zeichen mit der Pfeife.

„Wahrhaftig, Watson, es ist zum mindesten ein Mordversuch gemacht worden, sonst würde kein Berichterstatter hier sein; sieh' mal, wie er sich vorbeugt und beinahe den Hals ausreckt! 's deutet alles auf eine Gewalttat hin. Und was soll das heißen? Die oberen Treppenstufen sind naß und die unteren trocken. Ah, dort am Fenster sehe ich Lestrade, er wird uns bald den nötigen Aufschluß geben können."

Er empfing uns mit ernster Miene und geleitete uns in ein Empfangszimmer, in dem ein unsauber aussehender älterer Herr in einem Schlafrock aufgeregt auf- und abging. Lestrade stellte ihn uns als den Eigentümer des Hauses — Herrn Horace Harker vom „Zentral-Presse-Syndikat" vor.

Dann sagte er: „Es handelt sich um die alte Geschichte von den Napoleonbüsten. Sie schienen sich gestern abend dafür zu interessieren, Herr Holmes, und daher glaube ich, es würde Ihnen nicht unangenehm sein, die Fortsetzung zu erfahren. Die Sache hat schon eine ernstere Wendung genommen."

„Wie weit hat sie sich denn entwickelt,"

„Bis zum Mord. — Herr Harker, wollen Sie diesen Herren den Vorgang genau erzählen?"

Der Mann im Schlafrock wandte sich uns zu. Er war gänzlich niedergeschlagen.

„Es ist eine der eigentümlichsten Begebenheiten," begann er, „ich habe mich mein Lebtag damit beschäftigt, alle möglichen Neuigkeiten zu erfahren und journalistisch zu verwerten, und jetzt, wo sich bei mir selbst ein Aufsehen erregender Fall ereignet hat, bin ich nun derartig verwirrt, daß ich keinen Satz ordentlich zusammenbringen kann. Wenn das in einem fremden Haus passiert wäre, würde ich im Abendblatt zwei Spalten darüber gedruckt haben. Aber so bin ich ganz unfähig, erzähle die Sache anderen und muß untätig zusehen, wie sie sie ausschlachten. Wenn Sie aber diese rätselhafte Angelegenheit aufklären, Herr Holmes, — ich kenne Ihren Namen, — so habe ich eine hinreichende Entschädigung für meinen Bericht."

Holmes setzte sich und hörte zu.

„Der springende Punkt bei der ganzen Sache scheint mir die Napoleonbüste zu sein, die ich vor etwa vier Monaten für dieses Zimmer angeschafft habe. Ich erstand sie für ein billiges Geld bei den Gebrüdern Harding, die zwei Häuser von der Station High Street ihr Geschäft haben. Meine journalistische Tätigkeit nötigt mich, vielfach die Nacht über aufzubleiben, und ich schreibe häufig bis zum frühen Morgen. Das war auch vergangene Nacht wieder der Fall. Ich saß wie gewöhnlich in meinem Studierzimmer hinten im obersten Stock; es mochte gegen drei Uhr sein, da hörte ich von unten ein Geräusch. Ich horchte auf, aber es regte sich nichts weiter, und ich dachte daher, der Lärm wäre von außen gekommen. Doch kaum fünf Minuten später, Herr Holmes, drang ein schreckliches Geschrei an mein Ohr — das furchtbarste, das ich je gehört habe. Es wird mir mein Leben lang in den Ohren gellen. Eine oder zwei Minuten saß ich, vom Schreck wie angenagelt auf meinem Stuhl, dann ergriff ich den Ofenhaken und lief die Treppe hinunter. Als ich in dieses Zimmer hier trat, stand das Fenster weit offen, und meine Büste war verschwunden. Wie ein Dieb sich an einem solchen Ding vergreifen konnte, war mir unverständlich, denn es war ein einfacher Gipsabguß ohne besonderen Wert.

„Wie Sie selbst sehen können, war nur ein Mann mit sehr langen Beinen imstande, durch einen Sprung durch das offene Fenster die obere Treppenstufe zu erreichen. Als ich nun die Haustüre öffnete und hinaustrat, fiel ich in der Dunkelheit beinahe über eine Leiche. Ich lief zurück und holte ein Licht. Auf dem obersten Treppenstein lag ein Mann mit angezogenen Knien und weit geöffnetem Munde, er hatte eine klaffende Wunde am Hals und schwamm in seinem Blute — sein Bild wird mir noch im Traum erscheinen. Ich gab schnell einen Notpfiff und muß dann in Ohnmacht gefallen sein, denn ich kann mich auf nichts mehr besinnen, bis ich die Schutzleute erblickte, die mir zu Hilfe geeilt und über mich gebeugt waren."

(Fortsetzung folgt.)

Wieder ein Brand auf der Brüsseler Weltausstellung.

* Brüssel 29. Okt. Das Café Kosmos auf dem Gelände der Weltausstellung steht in Flammen Jede Gefahr einer Weiterverbreitung des Feuers ist beseitigt.

Von Nah und Fern.

* **Köln** 30. Okt. Der konservative jüdische Verein hierselbst befaßte sich in seiner dieser Tage abgehaltenen Generalversammlung auch mit der bekannten Schmährede des Bürgermeisters Nathan in Rom. Der Vorsitzende, Herr Karl Bier, besprach die bekannten Ausführungen des Bürgermeisters von Rom und erklärte zum Schluß, nachdem er die Nathansche Rede entschieden verurteilt hatte: „Es ist leider eine unbestreitbare Tatsache, daß man in der Welt nur zu geneigt ist, Verfehlungen einzelner unserer Glaubensgenossen der Gesamtheit derselben zur Last zu legen, und so erscheint die Ansicht nicht unberechtigt, daß auch im vorliegenden Falle die Anschauung Platz greifen könne, die Angriffe des Bürgermeisters von Rom fänden Zustimmung oder gar Billigung in unseren Kreisen. Diesen Anschauungen entgegen zu treten, war der Zweck meiner Ausführungen, und ich glaube nicht nur in Ihrem Sinne zu sprechen, sondern auch im Sinne aller unserer Glaubensgenossen, wenn ich dieser Empfindung mit den Worten Ausdruck gebe: Als Menschen, als Staatsbürger und nicht zuletzt als Juden wollen wir mit unseren Mitmenschen in Friede und Eintracht leben, wir wollen so, wie wir Achtung vor unserem Glauben fordern, Achtung dem Glauben anderer zollen. Wir erblicken in den Ausführungen des Bürgermeisters von Rom in seiner Rede vom 20. September ds. Js. in scharfem Gegensatze zu diesen Anschauungen eine Nichtachtung dessen, was einem großen Teil unserer Mitmenschen hoch und heilig ist. Wir beklagen diese Angriffe aufs tiefste und lehnen es auf das Entschiedenste ab, uns auch nur in irgend einer Form mit denselben zu identifizieren." Die Versammlung brachte durch wiederholten Beifall ihr volles Einverständnis mit diesen Ausführungen ihres Vorsitzenden zum lebhaften Ausdruck.

* **Aachen** 28. Okt. Vor dem Oberverwaltungsgericht wurde heute die Klage des Paul Krebs und Genossen gegen die Stadtverordnetenversammlung in Aachen verhandelt. Es handelt sich um die Gültigkeit der Wahlen der zweiten Abteilung vom 18., 19. und 20. November 1909. Am letzten Tage war Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff Z. 2 nach Aachen gekommen und der Wahlvorstand hatte, während das Luftschiff über die Stadt wegflog, auf einen Augenblick das Wahllokal verlassen, um das Schauspiel zu genießen. Infolge dieser Vorkommnisse und wegen anderer geringfügiger Umstände sah sich die liberale Partei veranlaßt, durch ihre Mitglieder Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahl zu erheben. Die Stadtverordnetenversammlung wies den Einspruch ab. Durch Vorbescheid des Bezirksausschusses wurde jedoch der Klage stattgegeben und dieser Bescheid in mündlicher Verhandlung durch Urteil bestätigt. Hiergegen hat die Stadtverordnetenversammlung Berufung beim Oberverwaltungsgericht eingelegt, die heute zur Verhandlung kam. Die Stadtverordnetenversammlung war vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Fischer (Aachen) und Rechtsanwalt Dr. Görres (Berlin). Nach kurzer Beratung beschloß das Oberverwaltungsgericht noch weitere Beweise zu ermitteln.

* **Barmen** 29. Okt. Ein Gelegenheitsarbeiter wurde mit einer Stichwunde in der Düppelerstraße aufgefunden. Er hatte in betrunkenem Zustande mit offenem Messer vorübergehende Personen bedroht und dann das Messer offen in die Seitentasche gesteckt. Beim Sturze ist ihm das Messer in den Leib gedrungen und ist er infolge der erlittenen Verletzungen gestorben.

* **Oberhausen** 28. Okt. Auf dem Geleise der Verbindungsbahn am Schacht 4 der Concordia wurde ein Arbeiter tot aufgefunden. — Im Scheuenwalzwerk der Gutehoffnungshütte zu Sterkrade wurde der Walzer Johann Jurscheck von einem glühenden Stahlblock totgedrückt.

* **Dortmund** 28. Okt. Auf dem Kruppschen Stahlwerk in Annen wurden zwei Arbeiter von einer Kompressormaschine erfaßt und gegen einen Generator gedrückt. Der eine, ein junger Mann von 20 Jahren, war sofort tot, während der andere schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht wurde.

* **Eifel** 28. Okt. Ein holländischer Arbeiter, der mit seinen Landsleuten ein Schnapsgelage veranstaltet hatte, stürzte in der Betrunkenheit die Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch, an dem er bald darauf starb.

* **Trier** 28. Okt. Die Schießversuche, die, wie gemeldet, aus Anlaß des Meineidprozesses Breuer an Leichen vorgenommen werden sollen, sind vom Polizeipräsidium nachträglich genehmigt worden. Professor Straßmann ist es gelungen, die Bedenken des stellvertretenden Polizeipräsidenten zu zerstreuen, was zu bedauern ist. Die Verhandlungen gegen Breuer werden erst am Montag wieder aufgenommen werden. Von Professor Straßmann in Berlin ist eine Drahtnachricht eingelaufen, daß dadurch, daß die Schießversuche an Menschenleichen eine Verzögerung erfahren hätten, vor Montag vormittag das Gutachten nicht erstattet werden könne. Die Verhandlung ist daher bis dahin vertagt worden. Von der Verteidigung ist ein Antrag eingegangen, den Prokuristen Salm von der Firma Simon in Neuß zu vernehmen, darüber, daß die Vermögenslage des Matronet ungünstig geworden sei, da er in der letzten Zeit um Zahlungsaufschub gebeten habe. Bei der Verteidigung wie bei der Staatsanwaltschaft ist eine Meldung eingelaufen, ein neuer Zeuge habe sich gefunden, der noch vor dem Zeugen Schend an dem Tatort gewesen sein soll. Der Staatsanwalt erklärt, er habe die Polizeiverwaltung in Gerolstein mit der Ausstellung weiterer Ermittelungen beauftragt.

* **Breslau** 29. Okt. Im Juli ds. Js. rannte ein Radfahrer die alte Mutter eines hiesigen Arztes, die mit ihrem Sohne die Schweidnitzerstraße entlang ging, am Tauentzienplatz an, so daß sie zu Boden stürzte und einen komplizierten Bruch beider Beine erlitt. Der Arzt geriet darüber in begreifliche Erregung, und versetzte dem gemeingefährlichen Radfahrer zunächst einige Hiebe mit dem Spazierstock über den Oberschenkel. Außerdem wurde gegen denselben Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung erstattet. Das Verfahren gegen den Radfahrer ist noch nicht eröffnet; aber auch dieser zeigte den Arzt wegen gefährlicher Körperverletzung bei der Staatsanwaltschaft an. Am 26. d. M. fand die Verhandlung gegen den Arzt vor dem Schöffengericht statt. Der Vertreter der Anklage beantragte, da die wohlberechtigte Züchtigung des Radfahrers sich zweifellos zugleich als schwere Körperverletzung qualifizierte, eine Geldstrafe von zwanzig Mark gegen den Arzt. Das Gericht gelangte jedoch zu seiner Freisprechung. Der Angeklagte wurde zwar der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig befunden, der Gerichtshof kam, aber gleichzeitig zu der Ueberzeugung, daß sich der Arzt bei Begehung der Tat in einem Zustande hoher Erregung befunden hatte, die seine freie Willensbestimmung ausschloß. Auf diese Weise war seine Straffreiheit geboten.

* **Dillenburg** 28. Okt. Ein schändlicher Streich wurde hier verübt, indem in der Dill von Haiger bis hierher durch Einfließenlassen einer Säure ins Wasser sämtliche Fische vergiftet wurden. Unzählige Fischleichen bedecken das Wasser. Die bei Sechs Helden gelegene Farbmühle erlitt eine Betriebsstörung, weil hunderte von toten Fischen vor dem Rechen hingen und den Zutritt des Wassers zu dem Triebwerk verhinderten.

* **Nach Verbüßung von 45 Jahren Zuchthaus** wurde der Arbeiter Gauschu aus Mülhausen im Elsaß begnadigt, der seinerzeit einen Kameraden getötet hatte, um ihn zu berauben. Das Schwurgericht des Oberrheins verurteilte ihn deswegen zum Tode, aber Kaiser Napoleon III. begnadigte ihn zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Das geschah im Jahre 1865. Gauschu wurde nach Neukaledonien gebracht, wo er 1871 für Deutschland optierte, da er hoffte, auf diese Weise seine Freiheit wiederzuerlangen. Er wurde infolgedessen an das Deutsche Reich ausgeliefert und dem Zuchthause in Ensigheim zugeführt, wo er bis zu seiner vor kurzem erfolgten Begnadigung blieb. Er wäre schon früher begnadigt worden, wenn er nicht in der Strafanstalt mehrere Fluchtversuche unternommen hätte, die aber alle mißglückten. Jetzt hat der ehemalige Zuchthäusler für den Rest seines Lebens im städtischen Armenhause in Mülhausen Aufnahme gefunden.

* **Bemerkenswerte Begnadigung.** Der verantwortliche Redakteur der „Schlesw. Grenzpost" war zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil er den Reichstagsabgeordneten Hanssen als „Landesverräter" bezeichnet hatte, wofür er den Beweis in streng juristischem Sinne, so liest man in den Blättern, wohl führen konnte, noch wollte. Durch kaiserlichen Gnadenakt ist nunmehr, wie die „Deutsche Tagesztg." mitteilt, „in Ansehung des illoyalen Verhaltens, das der Abg. Hanssen gegenüber dem Deutschen Reiche bewiesen hat", diese Strafe auf 50 Mark herabgesetzt worden. — Ohne nähere Kenntnis der zugrundeliegenden Tatsachen läßt sich dieser Fall schwer beurteilen.

* **Die revolutionäre Bewegung** in Uruguay. Nach einer Blättermeldung aus Montevideo ist die Lage in Uruguay sehr ernst. Man befürchtet den Ausbruch einer Revolution, die nur durch den Mangel an Pferden verzögert wird. An den Grenzen finden Ansammlungen von bewaffneten Revolutionären statt, die die meisten Telegraphendrähte zerschnitten haben. Die Bevölkerung ist in großer Unruhe. Die Regierung sandte nach den Punkten, an denen es erforderlich ist, Truppen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. — Buenos Aires, 29. Okt. 1910. Eine revolutionäre Abteilung, die von der brasilianischen Grenze kommt und auf 3000 Mann geschätzt wird, ist in Uruguay eingebrochen und im Begriff, die Feindseligkeiten zu beginnen. Andere kleinere Gruppen suchen sich mit dieser Kolonne zu vereinigen. Es kam zu verschiedenen Scharmützeln. Nach Meinung politischer Kreise in Uruguay hat die Bewegung lediglich den Zweck, die in Aussicht stehende Wahl (Batele Jordanes) zu verhindern.

* **Der Pulsschlag als Beweis der Arbeitsunfähigkeit.** In lebhaften Kontroversen zwischen Vertrauensarzt und Privatarzt in bezug auf die Bewertung des Pulsschlages als Kennzeichen für die Arbeitsunfähigkeit des Handlungsgehilfen kam es vor der 1. Kammer des Berliner Kaufmannsgerichtes. Dort erhob ein Buchhalter St. gegen eine Bank Klage auf Zahlung von 202 Mk. restlichen Gehalts. Der Kläger hatte erst am 1. Juli d. J. die Stellung angetreten, wegen Mißhelligkeiten mit seinen Kollegen kündigte er aber bereits Ende Juli zum 1. Oktober. Gleich in den ersten Tagen des August fehlte er angeblich wegen Erkrankung. Der ihn behandelnde Privatarzt stellte auch Neurasthenie fest, erklärte ihn für arbeitsunfähig und verordnete ihm drei Wochen Schonung. Es ließ sich auch auf Veranlassung der Bank noch von deren Vertrauensarzt untersuchen, der im Gegensatz zum Gutachten des Privatarztes den Kläger für arbeitsfähig erklärte. Auf Grund dieses Gutachtens verlangte die Beklagte, daß sich der Handlungsgehilfe zu einer Rücksprache bei der Direktion einfinde, und sprach, als Kläger sich dessen weigerte, die sofortige Entlassung aus. Die Bank weigerte sich das Restgehalt zu zahlen, weil sie annimmt, daß es sich bei St. nur um die sogenannte „Kündigungskrankheit" handelte. Zum wenigsten hätte der Kläger doch dem Wunsche der Bank, zu einer kurzen Rücksprache hinzukommen, Folge leisten müssen. — In der Verhandlung verfochten beide Sachverständige ihre Gutachten, und jeder blieb auf dem im Attest einmal eingenommenen Standpunkt stehen. Der Privatarzt erklärte nochmals, daß die objektiven Symptome Arbeitsunfähigkeit ergaben. Der Vertrauensarzt der Bank hingegen erklärte, daß er allerdings schon bei der vor Eintritt des Klägers in die Dienste der Bank vorgenommenen Untersuchung eine leichte Beschleunigung der Herztätigkeit festgestellt habe, daß er ihn aber trotzdem zur Anstellung für gesundheitlich einwandsfrei hielt. Auch am 12. August fand er Symptome einer Neurasthenie, hielt ihn aber nicht für arbeitsunfähig. Der Puls sei 104 gewesen, und da ihm der Kläger erklärte, daß er sich zu Hause über alles mögliche Gedanken mache, so riet er ihm, seiner Tätigkeit nachzugehen. Solche Leute seien im Geschäft immer besser aufgehoben als zu Hause. Diesem Gutachten trat der ärztliche Sachverständige mit Entschiedenheit entgegen. Hundert Pulsschläge seien schon etwas ungewöhnlich. Bei 104 Pulsschlägen würde er niemals einem Patienten empfehlen, seinem Dienst nachzugehen, denn bei solchen Kranken muß eine dienstliche Tätigkeit einen wesentlichen Nachteil auf die Gesundheit ausüben. Das Kaufmannsgericht verurteilte die beklagte Bank dem Antrage gemäß.

Aus der Umgegend.

(:) **Euskirchen** 29. Okt. Nachdem sich in dem Verfahren wegen Errichtung einer Zwangsinnung für das Bäcker- und Konditorhandwerk in dem Bezirke der Stadtgemeinde Euskirchen bei der Abstimmung die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwanges erklärt hat, ist angeordnet worden, daß zum 1. April 1911 eine solche Zwangsinnung mit dem Sitze in Euskirchen und dem Namen Zwangsinnung für das Bäcker- und Konditorhandwerk in der Stadtgemeinde Euskirchen errichtet wird. Von dem genannten Zeitpunkte ab gehören alle Gewerbetreibenden, die das Bäcker- und Konditorhandwerk innerhalb des genannten Bezirkes betreiben, dieser Innung an.

* **Heimersheim** 28. Okt. Unter freudiger Anteilnahme der Ortsbevölkerung begingen gestern Herr Rentner Joh. Michael Hüpen und Frau Maria Magdalena geb. von de Fenn ihr goldenes Ehejubiläum. Se. Majestät der Kaiser haben dem betagten Ehepaar aus Anlaß des Tages die für solche Zwecke gestiftete Medaille huldvollst verliehen. Ein Musikkapellen- und der Gesangverein wirkten bei der schönen Feier mit, außerdem wurde dem Jubelpaar ein Fackelzug dargebracht. Bei der Festfeier im Lokale des Herrn Nelles waren neben geladenen Gästen auch einige hochbetagte Freunde anwesend, die zusammen mit den Gefeierten ein respektables Alter verkörperten. Der Abend verlief bei Musik- und Gesangvorträgen, Aufführungen und Deklamationen in gemütlichster Weise, und fesselten die Darbietungen alle Gäste samt dem recht rüstigen Jubelpaare bis in die ersten Morgenstunden hinein.

* **Cartpeiler** 28. Okt. Gelegentlich der Ausschachtungsarbeiten für die Drainage in unserer Gemarkung wurden verschiedene Altertümer gefunden, so u. a. eigenartig geformte Kännchen, Knochenreste usw. Wer sich für die Fundstücke interessiert, kann dieselben bei Herrn Zabel in Ringen, welcher sie in Verwahrung hat, in Augenschein nehmen.

* **Dernau** 28. Okt. Der hiesige Winzerverein setzte vorgestern den Traubenpreis fest. Derselbe zahlt für 74 Grad 25 Pfg. steigend und fallend um ¾ Pfg. pro Pfund und Grad.

* **Liblar** 27. Okt. Welchen Aufschwung die Braunkohlenindustrie der hiesigen Gegend bringt, beweist so recht die Entwicklung des am hiesigen Bahnhofe gelegenen Ortsteils der Gemeinde Liblar, schlechthin Donatusdorf genannt. Im Laufe verhältnismäßig weniger Jahre ist hier eine vollständige Kolonie von annähernd 1000 Einwohnern entstanden. Nachdem dort das neue Bürgermeisteramt eingerichtet, eine vierklassige Schule erbaut und evangelischer Gottesdienst angeordnet ist, soll nunmehr auch eine katholische Kirche — die vorhandene in Alt-Liblar ist viel zu klein — erbaut werden. Ein Baugrundstück ist schon vorhanden, das Baukapital wird durch den erzbischöflichen Stuhl in Köln zur Verfügung gestellt, während sich der sonstigen Förderung des Werkes der zu diesem Zwecke gegründete St. Donatus-Kirchenbauverein annehmen wird. Die Bedeutung des neuen Ortsteiles trat auch bei der am vorigen Sonntag getätigten Kirchenvorstandswahl hervor, bei der der Kirchenvorstand um zwei Mitglieder aus Donatusdorf vermehrt wurde.

* **Bliesheim** bei Liblar 27. Okt. Die Gemeinde Bliesheim hat mit einem Kostenaufwand von etwa 40 000 Mark ihre sämtlichen Dorfstraßen mit Pflaster versehen. Bliesheim ist bisher die einzige Landgemeinde des Kreises Euskirchen, die eine solche umfangreiche Besserung ihrer Wegeverhältnisse durchgeführt hat.

Preisgekrönte
Antirheuma-Katzenfelle
vorzüglich bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss, Ischias etc.
Von ersten Autoritäten gut empfohlen.
Wissenschaft aufs wärmste empfohlen.
D. R. G. M. No 44621
Vorrätig bei
Johannes Hartmann, Poststrasse 23. Fernruf 288.

J. G. Vossler
Bonn 22 Dreieck 7
Messerschmiede u. Schleiferei
Spezialgeschäft für
feine Stahlwaren.

Vorteilhafte Bezugsquelle für beliebte und praktische **Post-Geschenke.** L

□ **Honnef** 29. Okt. Die Errichtung einer festen, auf zwei Land- und drei Strompfeilern ruhenden, in Beton ausgeführten Brücke Honnef-Insel Grafenwerth ist nach den Plänen des hiesigen Architekten und Stadtverordneten Ottomar Stein von der Regierung genehmigt worden. Als Zuschuß zu den Baukosten, die die Stadt Honnef tragen muß, hat der Domänenfiskus 30 000 Mark bewilligt, nachdem sich die Pächter der Insel Grafenwerth (kgl. Domäne) bereit erklärt haben, diesen Betrag mit jährlich 5 Prozent zu verzinsen.

* **Euskirchen** 29. Okt. In vergangener Nacht hat sich im Marienhospital ein Mann aus dem Krankenzimmer in den Hof hinabgestürzt. Er wurde tot aufgefunden. Er war zugereister fremder 62jähriger Arbeiter mit Namen Carl Selke, gebürtig in Altena i. W. Derselbe stellte sich vor einigen Tagen bei der hiesigen Polizei krank und obdachlos ein. Er war mit einer ekelhaften Krankheit behaftet, weshalb er im Krankenhause eine Einzelzelle inne hatte.

Bonner Nachrichten.

Bonn 31. Okt.

* **Oberlandesgerichtspräsident Spahn** hat die ihm von der großen Vertrauensmännerversammlung am 9. d. M. angetragene Kandidatur für die nächsten Reichstagswahlen mit Dank wieder angenommen.

* **Stadttheater.** Die Freitags-Aufführung der Oper „Hänsel und Gretel" von unserem Landsmann Humperdinck war für unser Bühne ein Ereignis in der Hinsicht, als dieselbe mit eigenen Kräften aufgeführt wurde. Gewagt war es, aber der Erfolg hat gezeigt, daß bei gutem Willen und etwas Nachsicht im Publikum manches zu erreichen ist. Es würde noch mehr zu erreichen sein, wenn die Stadtverwaltung Herrn Hofrat Direktor Bed eine stärkere finanzielle Stütze bieten würde. Die Theaterleitung ist sicher bemüht unserer Bühne einen Namen zu verleihen. Das geht aus allem hervor und wenn wir inbezug auf die Oper auch auf eigenen Füßen ständen, so würde mancher Theaterbesucher gerne noch auf Jahre hinaus auf einen neuen Musentempel verzichten, zumal der Besuch des Theaters zeigt, daß reichlich Raum bei allen Vorstellungen vorhanden ist. Es wird nur ein Kostenaufwand für die Bühne und deren Fundus benötigt, ein Wunsch der Theaterbesucher, der unbedingt für eine Stadt wie Bonn, die in der Hebung der Kunst an erster Stelle schreiten will, berechtigt erscheint.

Die Opernaufführung war recht gut besucht und die Erschienenen kamen auch auf ihre Kosten. Das erste Verdienst für die kaum erwartete, gute Leistung gebührt Herrn Kapellmeister Eugen Mautner und dem städtischen Orchester. Alle die musikalischen Feinheiten der reizenden Musik Humperdincks kamen in einer Weise zur Geltung, daß man von einem doppelten Genuß sprechen kann, von der Darstellung sowohl, als von den rein orchestralen Ergüssen. Hier denken wir hauptsächlich auch an die Ouvertüre und die Vorspiele zu den einzelnen Bildern. Herr Mautner stand dem ausübenden Körper mit musikalischer Intelligenz vorzüglich in jeder Weise vor; er hat uns tatsächlich mit dem Gebotenen überrascht. Nicht weniger muß Herr Oberspielleiter Schröder verdienstvoll erwähnt werden; wenn er die einzelnen Szenen noch etwas mehr mit leuchtendem Effekte hätte umstrahlen lassen, wäre eine vollkommenere Illusion erreicht worden und es würde uns wenig mehr bei dieser Oper von dem Eindruck, der an größeren Bühnen geboten werden kann, verfagt.

Von den darstellenden Künstlern und Künstlerinnen stand Frl. Baumgarten (Hänsel) auf einer besonders hohen Stufe des Könnens. Nicht allein das muntere Spiel ergötzte, manchmal wohl auch durch etwas gewagte budenhafte Ränke (bitte hierin etwas mehr Vorsicht Fräul. Baumgarten!) namentlich war es aber auch die durchaus gute Auffassung und Ausführung des gesanglichen Teiles, für den wir uns allerdings bei dem Gebete zu den 14 Engelein ein wenig mehr Innigkeit erbitten müssen. Die Gesamtleistung unseres sehr geschätzten Bühnen-Sternes war so abgerundet und glanzvoll, daß wir einen Hauptgenuß des Abends ihrem Konto verbuchen. Eine vorzügliche Partnerin zu dem „Hänsel" war die „Gretel" des Fräul. Distler. Sie spielte und sang sehr lieblich unter Betonung kindlicher Gemütsreinheit. Bei ihr, wie bei Fräul. Baumgarten, hinterließ die Sicherheit des Vortrages den denkbar besten Eindruck, zu dem noch die gute Auffassung in musikalischer Beziehung hinzutrat. Herr Christophersen (Besenbinder) verfügt über eine gute Stimme, die bei etwas mehr Schule und darstellerischer Kunst noch manch Gutes erwarten läßt. Die letzte Leistung ließ hier Wünsche unerfüllt. Ein gleiches gilt auch von Fräul. Rhoden (Gertrud), deren Kostümierung uns nebenbei gesagt, nicht gefallen konnte. Besonders störte die scharfe Brille, die sie trug. Von der „Knusperhexe" des Fräul. Seybold berichten wir mit Vergnügen, recht gutes, besseres noch, wenn sie sich erst einmal in die Rolle ganz eingelebt haben wird. Gesanglich hätte sie etwas mehr bieten müssen, um ganz zufrieden zu stellen. Wenn wir nun den Blick auf unsere Bühne und ihre Darsteller werfen, können wir mit dem Resultat abschließen, daß die Gesamtaufführung der Oper, wie schon angedeutet, recht gut war, die viele der erschienenen Besucher vollauf befriedigt haben wird. Am Schlusse forderte reicher Beifall den verdienstvollen Leiter des genußreichen Opernabends Herrn Mautner auf die Bühne, um ihm den gebührenden Dank abzustatten, dem wir uns gerne anschließen.

Heute ist das zweite Gastspiel der Kölner Oper und zwar mit Figaros Hochzeit. Die Vorstellung findet in Serie A statt. Herr v. Scheidt singt den Grafen, Herr Liscewsky den Figaro, Fräul. Vibron die Susanna, Fräul. Felser den Cherubin, und Fräul. Wolf, die zum erstenmal in Bonn auftritt, die Gräfin.

s **Der Marien-Verein** beging gestern sein silbernes Jubiläum. Um 6 Uhr morgens empfingen die Mitglieder im Münster die hl. Kommunion, um 10 Uhr war feierliches Hochamt, nachmittags 4 Uhr Festpredigt und Aufnahme neuer Mitglieder. Abends ½6 Uhr vereinigte man sich nochmals im Bonner Bürger-Verein zu einer Festversammlung. — Von der Bühne des großen Saales bis zur Hälfte des kleinen Saales standen Stuhl an Stuhl dicht gereiht. Mittel- und Seitengänge mußten von denjenigen, die keine Sitzplätze mehr fanden, mit in Anspruch genommen werden; selbst die Galerien, die zum Teil vom Münsterchor besetzt waren, wurden von den Festteilnehmern dicht gefüllt. Eine solche starke Versammlung hat der große Saal schwerlich je noch gesehen. — Nach einem Gesangs-Vortrag des Münsterchores begrüßte der Präses des Vereins Herr Kaplan Reinermann die Erschienenen und hieß besonders den hochw. Herrn Dechant Böhmer und den übrigen Klerus herzlich willkommen. Dann führte er u. a. weiter aus: Der Marien-Verein führt ein stilles zurückgezogenes Leben, aber es ist deshalb nicht weniger erfolgreich. Unter der Leitung des früheren Herrn Kaplan Küpper wurde der Verein im Jahre 1881 gegründet; erst 1885 aber zur Kongregation für Dienstmädchen erhoben. Das 25jährige Jubiläum dieses Tages feiern wir heute. Der Verein zählt jetzt fast 700 Mitglieder, etwa 5000 Jungfrauen haben ihm seit dem Tage seiner Gründung angehört, innerhalb eines Jahres werden 8—900 Stellen vermittelt und einer großen Anzahl Mädchen Obdach gewährt. Der Präses dankte dann allen, die sich um das Wohl des Vereins verdient gemacht haben, insbesondere den Franziskanerinnen in der Maargasse u. gratulierte die Jubilarinnen, die mit dem heutigen Tage auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken konnten; ihnen wurde als Andenken die „Nachfolge Christi" von Thomas a Kempis überreicht. Nach einem sehr gut vorgetragenen Prolog eines Mitgliedes und dem gemeinschaftlichen Liede „Wohlauf noch gesungen" nahm Herr Dechant Böhmer das Wort: Die Jugend ist die wichtigste, oft die entscheidendste Zeit im Leben; von drei außerordentlich wichtigen Tugenden hängt das spätere Leben ab: einer gediegenen Frömmigkeit, strenger Sittenreinheit, und froher Arbeitsamkeit. Diese drei Tugenden ermöglichen erst eine erfolgreiche Tätigkeit, wenn der junge Mensch vor den Scheideweg des Berufes gestellt wird. Es ist nun in erster Linie Aufgabe der Eltern, diese Bahnen einzuleiten. Aber das Kind, auch das Mädchen kann nicht immer in der Heimat bleiben. Oft muß es die Familie zu Hause mit unterstützen helfen und zu diesem Zwecke Stellung in der Stadt suchen. Dort drohen ihm dann oft die schwersten Gefahren. Hier eine segensreiche Aufgabe zu lösen, ist der Marien-Verein berufen. Es gereicht mir zur größten Genugtuung hier öffentlich feststellen zu können, daß der Marien-Verein sich seit seinem Bestehen um seine Mitglieder in diesem Punkte ganz besonders verdient gemacht hat und bestrebt war, auch mit den Herrschaften der Mädchen nicht nur ein freundliches Verhältnis zu pflegen, sondern diese auch für den Verein zu interessieren. Ich danke dem Präses Herrn Kaplan Reinermann für seine opferfreudige Vereinstätigkeit, die ich selbst Gelegenheit hatte kennen und schätzen zu lernen. Dann ist es mir aber auch ein ernstliches Bedürfnis, den ehrw. Schwestern das zu danken, was sie dem Verein getan haben. — Ich freue mich sehr hier bei unserer Festlichkeit auch eine Anzahl Herrschaften zu sehen. Ich bitte diese in Zukunft fortzufahren, dem Verein ihr warmes Interesse entgegenzubringen. Die Herrschaften haben auch Pflichten ihren Dienstmädchen gegenüber. Die Eltern übertragen diesen einen Teil ihrer Elternpflichten und sie dürfen verlangen, daß das Mädchen genügend beaufsichtigt und in religiösen Dingen nicht gleichgültig behandelt wird. Hauptsächlich aber möchte ich die Mitglieder des Vereins selbst ermahnen, daß sie die Statuten des Vereins gewissenhaft befolgen. Eine gute Beobachtung der Statuten ist das beste Mittel zur Glaubensstärke und Sittenreinheit. Ich wünsche Ihnen alle ein großes Kapital an Seelenstärke. Hätten alle jungen Mädchen Seelenstärke besessen im entscheidenden Augenblicke, es wäre nicht so weit mit ihnen gekommen. — Nach diesen begeisternden Ausführungen sang die Versammlung gemeinschaftlich das Kirchenlied „Fest soll mein Taufbund immer stehn". Ein Mitglied sprach recht wirkungsvoll das Gedicht „Chronik des Marien-Vereins". Es wurden noch mehrere gemeinschaftliche Lieder gesungen und zum Schluß das „Marienleben" nach den Worten der hl. Schrift mit Deklamationen, Chorgesängen und lebenden Bildern vorgeführt.

(:) **Die Prüfungen** für die Mittelschullehrer und Rektoren werden im Jahre 1911 in folgender Ordnung im Sitzungssaale des Oberpräsidialgebäudes in Koblenz abgehalten werden: 1. Für die Mittelschullehrer a) Frühjahrstermin 8. Mai und folgende Tage, b) Herbsttermin 13. November und folgende Tage, 2. Für die Rektoren a) Frühjahrstermin 1. Mai und folgende Tage, b) Herbsttermin 6. November und folgende Tage. Die Meldungen zu diesen Prüfungen, auf welche die Bestimmungen der Prüfungsordnung vom 1. Juli 1910 Anwendung finden, sind spätestens bis zum 1. März bezw. 1. September einzureichen, der Wohnort ist nötigenfalls mit Straße und Hausnummer genau anzugeben. Falls die Prüfung schon früher ohne Erfolg versucht worden ist, darf im Lebenslaufe eine Angabe hierüber nicht fehlen. Aus der Meldung zur Rektorenprüfung muß zu ersehen sein, für welche Schulgattung sie beabsichtigt wird (ob für Schulen mit oder ohne fremdsprachlichen Unterricht).

√ **Das Volksbüro** bleibt am Feste Allerheiligen geschlossen.

(:) **Falsche Ein- und Zweimarkstücke,** sowie falsche Fünfmarkscheine sind in den letzten Tagen vielfach hier in Zahlung gegeben worden. Die falschen Zweimarkstücke tragen durchweg die Jahreszahl 1908 und das Bild Kaiser Wilhelms II. Vorsicht!

√ **Der kathol. Fürsorge-Verein** für Frauen, Mädchen und Kinder erteilt gerne Auskunft, Rat und Hilfe. Das Büro befindet sich im Krausfeld 15. Sprechstunden werden nur an Wochentagen vormittags von 9—12 Uhr abgehalten.

(:) **Militärisches.** Leutnant Graf von Westerholt und Gysenberg im hiesigen Königshusaren-Regiment wurde als Schüleroffizier des Winterlehrganges 1910/11 an die Kavallerie-Telegraphenschule kommandiert.

□ **Die Referendariatsprüfung** in Köln bestanden am Samstag von fünf Kandidaten nur die Herren Joseph Reinartz aus Köln-Ehrenfeld und Wilh. Weinstock aus Elten, Kreis Rees.

s **Gesellschaft für Literatur und Kunst.** Ludwig Ganghofer ist einer der besten Beisteurer zum deutschen Unterhaltungsroman. Sein „Schloß Hubertus", sein „Schweigen im Walde" und sein „Hoher Schein" sind Bücher, die ohne viel wissenschaftlichen Ballast und ohne hohe und tiefe Philosophie uns lieb und unentbehrlich geworden sind. Man kann zwar nicht nur von Ganghofer leben, aber man muß ihn zuweilen haben, wie man sich auch ab und zu nach den Klassikern sehnt. Er ist der liebenswürdige Pfleger einer besonderen Art der Berg- und Waldgeschichten, die er so sehr mit seiner gemütvollen Eigenart und Ursprünglichkeit zu beseelen weiß, wie keiner seiner Gattung. Seine Erzählungen sind landschaftlich zwar sehr begrenzt; alle kommen sie aus den Tiroler Bergen. Aber innerhalb dieser Grenze steigt der Dichter hoch hinauf bis zu den höchsten Firnen und tief hinab in die Herzen und Gedanken seiner Tiroler Bauern und schöpft so mit Hilfe seiner fruchtbaren Phantasie aus einem nie versiegenden Brunnen. Selbst leidenschaftlicher Jäger, erzählt er uns wilde, spannende, manchmal auch traurige Jäger- und Jagdgeschichten und schildert dabei so wundervoll den charakteristischen Reiz seiner holperigen Heimat, daß man mit ganzer Seele unter diesem herben Naturvolke lebt. „Der Michel und sein Todfeind" ist eine solche Geschichte, die sich droben in den Latschenwänden abspielt. Ganghofer trug sie uns gestern abend mit noch drei anderen Erzählungen „Der Zaverl", „Eine Wilddiebgeschichte" und der „Geschichte seiner ersten Liebe", die er als sechsjähriger erlebte, in der Beethovenhalle selbst vor. Die sehr zahlreiche Zuhörerschaft erfreute sich denn auch an der Ganghoferschen Art und seinem feinen Humor, wie man sich auf diese Weise an keinem andern Dichter, sondern eben nur an Ganghofer erfreuen kann. Den Inhalt auch nur eines der Stücke so wiederzugeben, daß man aus dieser Skizze des Dichtermannes Art und Kern erkennen könnte, ist nicht möglich. Dazu bedürfte es Ganghofers Ernst, Ganghofers Fröhlichkeit und Ganghofers Kunst. Und das wollen wir ihm selber überlassen.

△ **Für die Ausbildung** der Erzieher an katholischen Anstalten ist die Unterrichts- und Erziehungsanstalt St. Joseph an der Höhe dahier bestimmt worden. Vom 14. bis 28. Novbr. d. J. findet ein Lehrkursus für Erzieher, d. h. für die Lehrer, Inspektoren, Handwerksmeister, Verwaltungsbeamten und alle bei der Erziehung beteiligten Personen statt. Das Honorar für Kursus, vollständige Verpflegung und Wohnung beträgt laut Protokoll der Vereinigung für katholische caritative Erziehungstätigkeit, die die Organisation der Kurse übernommen hat, 40 Mark. Da in Zukunft nur systematisch vorgebildete Erzieher in der Fürsorgeerziehung Verwendung finden werden, machen wir die katholischen Erziehungsanstalten auf den diesjährigen Herbstkursus in St. Joseph an der Höhe aufmerksam, dessen Programm im Sinne der Reformen des Ministers des Innern aufgestellt ist. Anmeldungen nimmt der Schriftführer der Vereinigung, Direktor Lenzen, St. Joseph an der Höhe, Bonn, entgegen. Durch ihn werden auch Auskünfte erteilt und die Programme des Lehrkursus versandt.

× **Allgem. Deutscher Sprachverein.** In den Sitzungen des Vereins werden in den kommenden Wintermonaten folgende Vorträge gehalten: Am 21. November von Herrn Prof. Dr. Hoffmann über „Der Humor bei Schiller"; am 12. Dezember von Herrn Prof. Dr. Brunswick über „Die Vereinfachung der Schreibschrift, eine Pflicht gegenüber unsern Kindern"; am 16. Januar — im Anschluß an die geschäftlichen Verhandlungen der Hauptversammlung — von Herrn Direktor Soehren „Reiseplaudereien"; im Februar (zweite Hälfte) „Gesetzessprache"; im März von Herrn Obl. Dr. Müller über „Das Rheinische Wörterbuch".

× **Unfall.** Der 18 Jahre alte Kaminbauer Christian Mahlberg aus Bonn, Heisterbacherhofstr. stürzte am letzten Mittwoch in Luxemburg wo er in Arbeit stand, von einem Fabrikschornstein und war sofort tot.

Letzte Nachrichten.

√ **Lüttgendortmund** 29. Okt. Heute früh wurde in einem benachbarten Wäldchen die Leiche eines etwa 30jährigen Mannes mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Der Tote scheint ermordet und darauf in das Dickicht geschleppt worden zu sein. Wahrscheinlich handelt es sich um einen italienischen oder kroatischen Arbeiter. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Vermischte Nachrichten.

** **Unteroffizier:** Der Soldat hat zwei Paar Stiefel, wovon . . . .? Müller! — Einjähriger Müller: Von Rindsleder! — Unteroffizier: Ach, was die Herren Einjährigen immer gelehrt sein wollen, und können die einfachsten Fragen nicht beantworten — wovon das eine Paar immer gewichst sein muß.

Börsen-Rundschau

Von Harff u. Thomé, Bankgeschäft.

Köln 29. Oktober 1910.

Vorbörslich.

Die Besorgnisse bezüglich der Gestaltung der Geldverhältnisse zum Jahresschluß, die in letzter Zeit einen retardierenden Einfluß auf die Entwickelung der Tendenz auch bei uns ausgeübt haben, sind in den jüngsten Tagen einer hoffnungsvolleren Auffassung gewichen. Maßgebend hierfür waren zunächst die Erklärungen des Reichsbankpräsidenten in der Sitzung des Zentralausschusses, sowie die Wahrnehmung, daß es in den letzten Tagen der Bank von England gelungen ist, größere Posten Gold zu erwerben, in der Hauptsache aber wohl der Verlauf der Ultimoverfassung, die sich trotz der verlangten hohen Geldsätze relativ leicht vollzogen hat. Aus letzterem Umstande besonders suchte die Börse im Verlaufe der Berichtswoche erneute Kraft, den verschiedenen günstigen Anregungen in stärkerem Maße Folge zu geben. Hinzu kamen die kräftige Befestigung der Newyorker Börse und auch die in London zum Durchbruch gekommene festere Stimmung und bessere Beurteilung der internationalen Geldmarktlage. Letztere bleibt indessen immer noch auch für die Zukunft unbedingt zu beachten, zumal die deutsche Finanzwelt in Bälde sich an zwei großen Anleihe-Geschäften beteiligen will, die Ungarische und Türkische Staatsanleihe. Bei letzterer handelt es sich um einen Betrag von ca. 120 000 000 Mark. Die Berichte aus dem heimischen Börsengeschäftsleben sind indessen andauernd so günstig, daß die Börse ungünstigere Momente vollständig aus dem Kreise ihrer Beachtung ausgeschaltet hat.

Am Bank-Aktienmarkt kam es zu großen Umsätzen in Dresdener Bank-Aktien. Man kann daran festhalten, daß das Syndikat in diesen Jahre in der Lage sein wird, eine Dividendenerhöhung eintreten zu lassen. In Berliner Handelsgesellschaften wurden einige Deckungskäufe vorgenommen. Die anderen deutschen Bank-Aktien lagen verhältnismäßig still. Für Russenbank-Aktien bestand nach vorübergehender Abschwächung auf Petersburger Realisationen Kauflust. Das Valeur bleibt fortdauernd beachtenswert.

Am Transport-Aktienmarkt herrschte vorübergehend Interesse für Bombarden auf den bevorstehenden Beginn der Sanierungsverhandlungen. (Man spricht von einem Projekt Gwinners.) Warschau-Wiener Eisenbahnaktien waren nach vorübergehend fester Haltung später scharf weichend. Gutes Interesse machte sich für die Aktien der Prince Henri-Eisenbahn geltend, auf den im Laufe der Woche bekannt gegebenen günstigen Ausweis der letzten Dekade, der einen Mehrausweis von ca. 45 000 Francs gegen das Vorjahr aufweist, ist das Interesse für die Aktien der Gesellschaft erneut angeregt worden. Die Erwartungen, die die Verwaltung bezüglich der Entwicklung des Güterverkehrs im laufenden Jahre in dem Geschäftsbericht für das Jahr 1909 zum Ausdruck gebracht hat, haben sich voll und ganz erfüllt derart, daß das Plus gegen das Vorjahr bereits den stattlichen Betrag von ca. 900 000 Francs erreicht hat, und dementsprechend eine Erhöhung der Dividende auf annähernd 6 Prozent in maßgebenden Kreisen für wohl möglich gehalten wird. Mehr aber noch als diese aktuellen Erwägungen lassen die großen Zukunftsaussichten, die sich für die Bahn aus der glanzvollen Entwicklung des luxemburgischen Industriegebietes eröffnen, das in gewissen Zwischenräumen immer wiederkehrende Interesse für die Aktien des Unternehmens begreiflich erscheinen. In der Voraussicht eines starken Aufschwunges hat die Verwaltung bereits in den letzten Jahren ihren Wagen- und Lokomotiv-Park stetig erneuert und erst in den letzten Tagen ist bekannt geworden, daß die Bahn wieder ca. 400 große (80 Tonnen-Wagen) in Auftrag gegeben hat. Es verdient dabei besondere Beachtung, daß die Bahn für alle diese Aufwendungen auch finanziell vollständig gerüstet ist — wenigstens verfügt dieselbe nach der letzten Bilanz an Bank-Guthaben und unbegebenen Obligationen über annähernd 6 Millionen Francs. Aus allen diesen Erwägungen heraus halten wir eine allmähliche Erhöhung der Dividende in den nächsten Jahren für wahrscheinlich und glauben daher, Käufe in den Aktien als chancenreich bezeichnen zu sollen; dies um so mehr, als sich der heutige Kurs noch immer ca. 10 Prozent unter dem Höchst-Kurs des Jahres 1907 hält. Amerikanische Eisenbahn-Aktien waren sehr gut gehalten. Wie verlautet, soll in der im Anfang November stattfindenden Generalversammlung der Canada-Aktien also. gaben den erfreulichen Beweis, daß unsere großen Montan-Bahn die Verteilung eines höheren Bonus zur Beratung stehen. Baltimore u. Ohio-Aktien wurden ebenfalls zu höheren Kursen umgesetzt. Verhältnismäßig klein war das Geschäft in Schiffahrts-Aktien, die in der letzten Zeit etwas zurückgetreten sind, ohne daß sachliche Momente hierfür vorliegen. Die heutigen Kurse dürften zu Käufen beachtenswert erscheinen.

Am Montan-Aktienmarkt standen wieder Phönix-Bergwerks-Aktien im Brennpunkt des Interesses. Es fanden sich für das Effekt immer neue Käufer, die dasjenige Material, zu welchem die höheren Kurse den Anreiz zu Realisationen boten, gerne aufnahmen. Aus der heutigen Generalversammlung des Phönix werden hochgespannte Aufschlüsse über das erste Quartal des neuen Geschäftsjahres erwartet. Die bis jetzt stattgehabten Generalversammlungen der großen Werke, wie Aumetz, Friede, Rombacher Hütten-Unternehmungen bedeutende Gewinne erteilt haben. Auch in der Kohlenindustrie scheint der allgemeine Geschäftsgang lukrativer zu sein, namentlich die Koksverwertung hat bedeutend zugenommen. Die Erhöhung für Schwefelkies hat gleichfalls dazu beigetragen, dem Montanwerte einen guten Unterhalt zu verleihen. Hinzu kamen bessere Berichte vom amerikanischen Eisenmarkt und eine Hoffbewerbung der Stahl-Trust-Werke in Newyork, welches zu der Hoffnung berechtigt, daß auch der amerikanische Eisenmarkt vor neuem Aufschwung steht. Neben Phönix-Bergwerks-Aktien waren es Deutsch-Luxemburger Bergwerks-Aktien, welche prozentweise höher notierten, während Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien in ruhigerem Tempo die Bewegung nach oben mitmachten. Rombacher Hütte-Aktien konnten im Laufe der Woche ca. 5 Prozent anziehen auf Berichte aus der Generalversammlung, während Harpener Bergbau-Aktien ihr Kursniveau nur wenig verbessern konnten. Für Hohenlohe-Aktien herrschte größeres Interesse auf gute Zinkpreise.

Der Markt für Elektrizitätswerte erhielt im Beginn der Woche eine Dämpfung durch die Nichterhöhung der Dividende der Siemens u. Halske-Gesellschaft. Es fanden beträchtliche Leerverkäufe in diesem Valeur Statt, die den Kurs scharf beeinflußten. Der später einsetzende Deckungsbegehr trug indessen zur Befestigung dieses Marktgebietes wieder bei. Vorübergehend waren Obition Elektrizitäts-Aktien höher auf die Nachricht, daß das Schnellbahn-Projekt Köln-Düsseldorf genehmigt sei, eine Nachricht, der aber bald das Dementi folgte. Wenn für den Augenblick auch die Stadt Düsseldorf ihrer größeren Nachbarin Schwierigkeiten zu machen sucht, vielleicht nur aus kleinen lokalen Interessen, so wird über kurz oder lang dennoch wohl ein Ausweg gefunden werden, das lang projektierte Unternehmen zu realisieren. Diejenige erste Bankfeile, welche schon vor zwei Monaten die großen Käufe in A. E.-G. vorgenommen hat und guten Meinung für das Papier fest. Auch Nebenwerte, wie Gesellschaft für elektr. Unternehmungen und Schuckert-Elektrizitäts-Aktien konnten Kursaufbesserungen erfahren.

Am Rentenmarkt waren Reichs-Anleihen gut behauptet. Das Geschäft war indessen nicht besonders groß, wie überhaupt infolge der Unternehmungslust auf dem Industriemarkt der Rentenmarkt vernachlässigt ist.

Am industriellen Kassamarkt war die Tätigkeit zeitweilig wieder sehr lebhaft. Als höher sind Concordia-Aktien auf Fusionsgerüchte hervorzuheben, welche im Laufe der Woche 20 Prozent anziehen konnten. Chemische Werte lagen fest auf die Mitteilung, daß die Chemische Union eine wesentliche Dividendenerhöhung vornehmen werde. Schimischow Zement-Aktien wurden weiter von guter Seite gekauft. Die Gesellschaft soll im laufenden Jahre von der schlechten Lage des Zement-Marktes nicht in dem Maße wie andere Unternehmungen getroffen worden sein, da sie an ihrem Hauptartikel Kalk beträchtlich verdient haben soll. Auch Brauerei-Aktien waren vorübergehend zu höheren Kursen gefragt.

Am Kolonialmarkt war das Geschäft recht still. Die Anteile der Deutschen Kolonial-Gesellschaft waren zeitweilig scharf rückgängig auf Mitteilungen, daß die Förderziffern neuerdings ungünstig lauten. Nach vorübergehendem Rückgang bis 850 Prozent wurde das Valeur später wieder höher notiert. Zu South West und Colmanskop Shares war das Geschäft äußerst ruhig, letztere wurden mit 67 Prozent gehandelt. South East Shares waren mit 11 Sh. und Territories Shares mit 12 Sh. im Verkehr.

Werte ohne Börsennotiz.

Bericht über den Kalimarkt.

(Mitgeteilt v. Bankhause E. Calmann, Hannover, Schillerstr. 21.)
☎ 1813, 2269, 2537. Telegr.-Adr.: Calmann, Hannover.

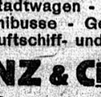
Hannover 27. Okt.

Nachdem zu Beginn der abgelaufenen Woche infolge von Gewinn-Realisationen in verschiedenen Werten Rückgänge eingetreten waren, konnte sich letztlägig die Tendenz wieder befestigen, da verlautete, daß in der am 26. cr. stattgefundenen Aufsichtsratssitzung des Kali-Syndikats wiederum günstige Mitteilungen über die Entwicklung des Herbstgeschäftes, insbesondere in Bezug auf den Absatz in Amerika, gemacht worden seien. Außerdem stimulierte die Nachricht, daß die Amerikaner nunmehr definitiv in Verhandlungen direkt mit dem Kali-Syndikat eintreten werden. Man glaubt, daß die Amerikaner nunmehr, nachdem sie sich davon überzeugt haben, daß ihre Bemühungen, durch eine Intervention der amerikanischen Regierung eine Ermäßigung der Ueberkontingents-Steuer zu erlangen, erfolglos bleiben dürften, zu einer Einigung mit dem Syndikat geneigt sein werden.

Das Hauptgeschäft entwickelte sich in Mittelwerten, von denen vorübergehend Hansa Silberberg ca. M. 5350 auf die erstmalige Ausbeute-Erklärung von M. 75 pro 3. Quartal eine Kursavance von ca. M. 300 erzielten. — Auf einen günstigen Vorstandsbericht konnten Rothenberg-Kuxe ca. M. 3600 um ca. 200 M. anziehen, da verwaltungsseitig mitgeteilt wurde, daß dieses Unternehmen ebenfalls demnächst wieder in die Reihe der ausbeutezahlenden Gesellschaften eintreten würde. Bekanntlich hatte diese 5000teilige Gewerkschaft bis Ende 1906 M. 0 pro Quartal Ausbeute verteilt. Hermann II-Kuxe ca. Mark 3800, Heldrungen I-Kuxe ca. M. 3150, Heldrungen II-Kuxe ca. M. 2800 liegen ziemlich vernachlässigt.

Größere Umsätze vollzogen sich in den jüngeren Schachtbauwerten, von denen Neu-Sollstedt vorübergehend bis ca. M. 1400 bezahlt wurden, um jedoch wieder auf Gewinn-Verkäufe bis ca. M. 1325 nachzugeben. Fallersleben-Kuxe und Mariaglück-Kuxe ca. M. 1350 waren zu letzten Kursen im Verkehr. — Für Felsenfest-Kuxe ca. 1050 M. hielt das Interesse an, wenn sich auch der Kurs, der Allgemeintendenz folgend, eine kleine Abschwächung gefallen lassen mußte. Da Felsenfest nicht von der Kurenzzeit betroffen werden dürfte, so scheinen in dem heutigen Kurse noch recht beträchtliche Chancen zu liegen. — Erwähnenswert ist noch das anhaltende Interesse für Hannover-Kuxe ca. M. 775, deren Schachtbau weiter gute Fortschritte macht. Auch für dieses Papier erwarten wir über kurz oder lang ein wesentlich höheres Kursniveau. Der Aktienmarkt weist keine wesentlichen Veränderungen auf. Zu jeder weiteren Information bin ich gern bereit.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Magen- und Darmleiden
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

BENZ
AUTOMOBILE

Tourenwagen - Stadtwagen - Kleine Wagen
Lastwagen - Omnibusse - Geschäftswagen
Bootsmotoren - Luftschiff- und Flugmotoren.
BENZ & Cie.
Rheinische Gasmotoren-Fabrik
Aktiengesellschaft · Mannheim
Filiale in Köln/Rhein: Hohenzollernring 21/23.

„Seit Jahren war ich nervös u. matt, hatte häufig wahnsinnige Kopfschmerzen u. jede Lust zum Arbeiten u. zum Leben verloren, wurde scheu u. melancholisch. Der Arzt sagte es sei ein veraltetes u. Nierenschwäche, daneben Darmträgheit inf. sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich, nachd. nichts helfen wollte, **Altbuchhorster Mark-Sprudel Stahlquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Schon nach drei Fl. fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft u. schmerzlos u. blieb es seitdem. Ich trinke d. **Mark-Sprudel** jetzt tägl., habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie heute. Hans B." Nerztl. warm empf. **Literfl.** 95 Pfg. in d. **Rathausapoth.**, bei **W. Diedenhofen** Nachf. u. **Joh. Hartmann**; in **Poppelsdorf: Emil Böringer**, Drogdlg.

Blasenleiden

Das Ausfallen der Haare, Schuppenbildung, sogar vorzeitiges Ergrauen ist zu verhüten durch Gebrauch von Pfarrer Kneipps Brennesselhaarwasser, einzig sicher wirkendes Mittel. Bei schwachen dünnen Haaren, ebenfalls bei vorgeschrittener Kahlheit **wirkt** der Auszug der Brennessel haarwuchsbefördernd Kahlheit fördernd der Auszug der Brennessel sofern noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist. Um Pfarrer Kneipps Spezialitäten, Gesundheits-Nährmittel 2c. echt zu beziehen, kauft man im ursprünglichen richtigen Kneipp-Haus bei W. Schupp, Bonn, Acherstr. 19, Telef. 3223 **sicher.**

Die Osram-Lampe erhielt auf der Brüsseler Weltausstellung die höchste Auszeichnung den Grand-Prix!
Durch die Elektrizitäts-Werke und Installations-Geschäfte zu beziehen
Auergesellschaft, Berlin O. 17

Kunst und Wissenschaft.

* Literarische Sachverständigen-Kammern. Bei den Reichstagsberatungen im vorigen Jahr war an die Reichsregierung das Ersuchen gerichtet, darauf hinzuwirken, daß in die Sachverständigen-Kammern für Streitigkeiten über das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst auch praktische Journalisten berufen würden. Die Errichtung dieser Kammern beruht auf einer Bestimmung des Urheberrechtsgesetzes vom 19. Juni 1901, nach der in allen Bundesstaaten solche Sachverständigen-Kammern bestehen sollen, die verpflichtet sind, auf Erfordern der Gerichte und der Staatsanwaltschaften Gutachten über die an sie gerichteten Fragen abzugeben. Sie sind auch befugt, auf Anrufen der Beteiligten über Schadenersatzansprüche als Schiedsrichter zu verhandeln und zu entscheiden. Vom Reichskanzler sind im September 1901 „Bestimmungen über die Zusammensetzung und den Geschäftsbetrieb der Sachverständigen-Kammern für Werke der Literatur und der Tonkunst" erlassen. Bei der ersten Bildung der Kammern wurden nun Journalisten überhaupt nicht berufen. Von den aus diesem Grunde an die Reichsregierung gerichteten Vorstellungen hat der Staatssekretär des Reichsjustizamtes die Regierungen der Bundesstaaten in Kenntnis gesetzt, mit dem Anheimgeben, sie im Falle der Erledigung von Stellen in den Kammern bei der Wiederbesetzung zu berücksichtigen. Daraufhin sind auch bereits in die Kammern verschiedener Bundesstaaten praktische Journalisten als Mitglieder berufen, so in Preußen, Bayern und Elsaß-Lothringen.

* Eine interessante musikalische Entdeckung ist dem Münchener Musikforscher Dr. Ludwig Schittler geglückt. Er hat festgestellt, daß das populäre, in verschiedenen Klavierbearbeitungen verbreitete Orgelkonzert in D moll von Friedemann Bach keine Originalkomposition, sondern nur die Uebertragung für Orgel eines Violinkonzertes von Vivaldi ist.

× Einen musikalischen Roman, „Pianisten", in dem Liszt und der Weimarer Kreis von kundiger Hand höchst charakteristisch und spannend geschildert sind, bringt die „Neue Musik-Zeitung" als Novum für Musik-Zeitschriften in Heft 1 des neuen (32.) Jahrgangs. Weiter die Einleitung zu einer großen, wertvollen Studie über die musikalische Ornamentik, die Dr. Sturm als autorisierte Uebersetzung des berühmten Buches Dannreuthers herausgibt. Ein Aufsatz „Alte Meistergeigen" mit Abbildungen von E. Honold, eine fesselnde ästhetische Studie „Der Gemütsausdruck in der Musik" von Dr. Ottmar Rutz, ein Artikel über Reformarbeit auf dem Gebiete des Schulgesangs seien aus dem Inhalte des reichhaltigen, schön illustrierten Heftes genannt. In einem Aufsatz „Richard Strauß als Führer in der Not" kommt der Redakteur der „Neuen Musik-Zeitung", Oswald Kühn, zu dem Schluß, daß das bekannte Vorgehen des Komponisten in Sachen des Rosenkavaliers von großer Bedeutung für die künstlerische Stabilität unserer Opernrepertoires werden könne, wenn es von anderen Tonsetzern von Ruf nachgeahmt würde. Zahlreiche Berichte, Anekdoten (aus den Unterrichtsstunden Bruckners), Personalien, Besprechungen ergänzen das ausgezeichnet gelungene erste Heft, dem neben einem schön empfundenen Liede von Rückles ein neues Klavierstück von Max Reger als Musikbeilage beigegeben ist. Die „Neue Musik-Zeitung empfiehlt sich selbst und erscheint in dem Verlage von Carl Grüninger in Stuttgart, wo auch Probehefte erhältlich sind.

Humoristisches.

** Ausrede. Mutter: Da klebt ja noch einer von den Zwetschgenknödeln an der Tapete, dein Mann war wohl heute nicht zufrieden mit dem Essen?

Tochter (verlegen): O doch, er hat nur nach einer Fliege geworfen!

MAND
31 nur erste Preise.
Höchste Auszeichnungen auf Weltausstellungen.
Filiale in Bonn
Coblenzer Strasse 14.
Eintausch. Bequeme Ratenzahlung.
Reparaturwerkstätte. Mietpianos.
Gebrauchte Pianos stets am Lager.
Stimmen im Abonnement und einzeln.
Mannborg-Harmoniums.

Flügel u. Pianinos erhielten:
Ihre Majestät die Kaiserin und Königin
Se. Kgl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen
Se. Majestät der König von Württemberg
Se. Majestät der König von Rumänien
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen
Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Baden
Se. Kgl. Hoheit der Landgraf von Hessen
Se. Kgl. Hoheit der Prinz Harald von Dänemark
Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen
Se. Hoheit der Herzog von Anhalt-Dessau
Se. Hoheit Prinz zu Solms-Braunfels
Ihre Hoh. die Herzogin v. Schlesw.-Holst.-Glücksb.

Billigste Preise!
für Hennessy- und Martell-
Cognac
Originalfüllung.
1 Stern M. 7, 2 Stern M. 7.50, 3 Stern M. 8 finden Sie bei
Franz Jos. Müller
Cognac-Haus
Acherstraße 18. Fernspr. 712

Für Allerheiligen
empfehle
schöne Kränze aus frischen Blumen
sowie
blühende Topfpflanzen, Chrysanthemum etc.
Carl Beyes vorm. P. Wanders
Rosental 83. — Fernsprecher 676.

Petrol-Heizöfen
garantiert geruchlos
für d. Uebergangszeit empfiehlt
W. van Dorp
Münsterplatz 25.

Klavierspielen
lernt jeder in 10 Stunden, Tänze, Lieder, Märsche und Opermelodien. Erfolg garantiert. Methode Fay. Ueben gestattet. Weberstr. 44.

Darlehen
an kreditfähige Personen gegen Raten-Rückzahlung vermittelt Stüer, Bonn, Breitestraße 81.

Prämie für unsere Abonnenten!
Nur 3 Mark. Nur 3 Mark
Allgemeines illustr. Kochbuch
für die deutsche Küche
herausgegeben von deutschen Hausfrauen unter Mitwirkung hervorragender Autoritäten der Koch- und Backkunst.
Welche Hausfrau müht sich nicht täglich mit dem Gedanken ab:
„Was koche ich nur heute?"
Im vorliegenden Kochbuche, das von hervorragenden Kochkünstlern herausgegeben ist, bietet sich nun der Hausfrau reichlich Gelegenheit, dieser Frage abzuhelfen.
In mehr als **2400 Rezepten** gibt das Kochbuch Aufschluss über die Zubereitung von
Suppen ○ Saucen ○ Fischen ○ Krebsen ○ Austern
Gemüsen ○ Pilzen ○ Pasteten ○ Kartoffelspeisen
Fleischspeisen ○ Geflügel ○ Salaten ○ Kompotts
Puddings ○ Crême ○ Eierspeisen ○ Backwaren
Torten ○ Desserts etc. etc.
mit vielen Illustrationen und farbigen Tafeln.
Wir geben dieses in ganz Leinen gebundene, schön ausgestattete, 586 Seiten starke Buch unseren verehrlichen Abonnenten als Prämie zum Preise von Mk. 3.— pro Exemplar ab, für Nicht-Abonnenten kostet es 5 Mk. Auswärtige Bezieher haben für Porto und Verpackung 30 Pfg. mehr zu zahlen. Ein Exemplar d. Buches liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsicht aus.
Deutsche Reichs-Zeitung.

Prämien-Bezugsschein
An die Geschäftsstelle der Deutschen Reichs-Zeitung / Bonner Volkszeitung Bonn
Als Abonnent bestelle ich hiermit
____ Exemplar „Allgemeines illustr. Kochbuch".
Name: ____ Ort: ____

H. C. Königs Steinhäger
„Urquell"
per Literkrug Mk. 2.00 empf.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712

Cognac-Verschnitt
feine Qualität, Liter 2.40 M., wird auch in jed. kleineren Quant. abgegeben. Spezial-Geschäft in deutschen u. französ. Cognacs und Spirituosen.
Franz Jos. Müller,
Acherstr. 18. Telefon Nr. 712.

Medizinischen
Pepsin-Wein
von ärztlichen Autoritäten empfohlen
gegen Magenschwäche
empfiehlt in Fl. von 60 Pfg. an,
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Wermouth-Wein
per Flasche von Mk. 1.50 an.
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Steinhäger
Urkönig, p. Literkrug M. 1.70 empf. alles in Flaschen sowie ausgemessen i. jed. kl. Quant.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Medizinal-
Blutwein
Vorzügliches Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Bleichsucht.
Franz Josef Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Frauen u. Mädchen
finden leichte Beschäftigung
in der
Mechanischen Jute-Spinnerei und Weberei, Bonnertalweg.

Wünschen Sie für den Winter
Oefen
zu kaufen, so versäumen Sie nicht, mein reichhaltiges Lager anzusehen.
Junker & Ruh, Riesner, Küppersbusch, Germanen, sowie noch andere bewährte Fabrikate in jeder Ausführung und allen Preislagen von Mk. 7.50 an bis 950 Mk. pr. Stück.
Besonders mache ich auf mein großes Lager in
Modernen Kaminofen
für Kohlen- und Gasfeuerung aufmerksam.
Hervorragende Neuheiten.
Von allen Winterartikeln, wie Ofenschirme, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Verdampfschalen, Zimmerluftverbesserer, sowie auch in geruchlos-brennenden
Petroleum-Heizöfen
unterhalte ich ebenfalls reich assortiertes Lager u. kann mit billigster Preisberechnung dienen.
Friedr. Boeschemeier Nachf.
Inh. Jean Rong.
Bonner Heizofen-Fabrik und Spezial-Geschäft für Haus- u. Kücheneinrichtungen.
Bonn, Bonngasse 10.

Der
Kath. Fürsorge-Verein
für
Mädchen, Frauen und Kinder
erteilt gerne
Auskunft, Rat u. Hülfe.
Büro: Im Krausfeld 15.
Sprechstunden nur an Wochentagen vormittags von 9—12 Uhr.

Beteiligung
mit 30—60 Mille sucht kath. Kaufmann an sol. rent. Geschäft. Einlage muß sichergestellt werden. Angebote unter K 30101 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht
26—27,000 M. auf 1. Hypotheke von pünktl. Zinszahler auf Bonner Haus, laut reeller Taxe mit 44,000 Mk. bewertet, zu 4½%, möglichst auf längere Jahre fest. Angeb. unter N. N. 2808 an die Geschäftsstelle.

Dauerhafte elegante und billige Einfriedigung nur durch meine **Eichen-Gitterwände**
Wilh. Streck, Bonn
Umsonst reichhaltiges Musterbuch Nr. 10.

Künstliche Gebisse
kauft L. Rosendahl, Bonng. 15a.

Grab-Laternen
reichhaltige Auswahl bei
Philipp Schäfer
Haushaltungsgeschäft
B.-W., Clem.-Auguststrasse 26, gegenüber der Post.
Fernsprecher 1519.

In die Lackiererei wird noch ein *3010
Lehrling
eingestellt bei sofortiger Bezahlung. Carl Hochherz, Troisdorf, Kinderwagenfabrik

Zuverlässiger
Fuhr- u. Ackerknecht
gegen hohen Lohn gesucht
Bonn-Dottendorf, Winzerstr. 6.

Pension
finden 2 Knaben im Hause eines Lehrers. Romant. Gegend. Vorb. bis einschl. Quarta. Sämtl. Schulen a. Platze. Musik. Mäß. Preise. Beste Ref. Sich. Aufnahme. Ang. unt. L S 4569 an die Geschäftsstelle.

Kräftiges properes
Mädchen
gesucht zum 1. November.
Meckenheimerstraße 58.

Kath. junges
Mädchen
für häusliche Arbeit gesucht. Jean Schäfer, Rentner, Louisenstr. 10.

Ehrliches Mädchen
für häusliche Arbeit, bei gut. Behandlung gesucht. Bachstraße 49.

Einfaches *10301
kath. Fräulein,
welches keine Arbeit scheut, sucht Stelle, auch auf dem Lande. Näheres Meckenheimerstraße 38.

Lehrmädchen
für Damenkonfektion
gesucht. Mahlberg, Martinstraße 3.

Johann Rieck,
Hoflieferant
BONN
Münsterplatz 21
Fernruf Nr. 100.
Import u. Versand erstklassiger Hamburger, Bremer und Import-Cigarren sowie die besten Westfälischen u. Süddeutschen Fabrikate v. M. 30.— aufwärts.
Versand sämtlicher in- und ausländischer Cigaretten und Tabake.
Spezial-Offerte auf Wunsch.

Jos. Oepen, Bonn
Remigiusstr. 5 :: Wenzelgasse 9
Fernsprecher Nr. 2224.
Klempnerei und Installations-Geschäft
Solide Ausführung :: Billige Preise.


Ca. 30% billiger kaufen Sie Rein-Aluminium-Koch-Geschirre, direkt von der
Fabrik T. Bartels,
Obercassel b. Bonn.
Kompl. Satz, 6 Töpfe mit Deckel, fein poliert, 1¼, 1¾, 3, 4, 5, 7 Liter, zusammen 16.50 Mk. Köln. Bratpfanne mit hoh. Deckel, 22 cm 3.50, 24 cm 3.90 und 28 cm 5.80 M. Lieferung kompl. Küchen-Einrichtungen. Verkauf für Bonn, Roonstraße 1, für Godesberg, Friesdorferstr. 50. Preisl. gratis.

Oeffentliche Versteigerung
Am Montag den 7. Novbr. d. J., nachm. 3½ Uhr werden im Lokale des Bonner Bürgervereins zu Bonn die der Pfarrkirche St. Martin gehörigen, zu Bonn in der Fürst neben der Rhein.-Westf. Disconto-Gesellschaft gelegenen 3 Vikariegebäude nebst Vorgärten und Hofräumen öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigert.
Näheres durch den Unterzeichneten.
Bonn. Der Kgl. Notar: Offergelt, Justizrat.

Gegen üblen **Mundgeruch**
„Chlorodont" vernicht. alle Fäulniserreger im Munde u. zwischen den Zähnen u. bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrl. erfrisch. im Geschmack. In Tuben, 4—6 Wochen ausreichend. Tube 1 M, Probetube 50 Pf. Erhältl. in Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depots in Bonn: Rathaus-Apoth., Markt 6.

Naturreiner
Rotwein,
vorzüglicher Krankenwein per Flasche Mk. 1,—.
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18. Fernspr. 712.


Jos. Weingarten,
Acherstrasse 24, nahe am Dreieck empfiehlt eine grosse Auswahl in allerneuest. Kinderwagen, Sportwagen u. Leiterwagen sowie Sesseln, Verandamöbeln und Triumphstühle zu bekannt billigen — Preisen. —
Kinderwagen und Veranda-Möbeln werden schnell u. billig repariert.

Stonsdorfer Bitter
weltberühmter Gebirgskräuterlikör v. W. Koerner u. Co. Cunnersdorf i. Riesengebirge empfiehlt in Flaschen sowie im Anbruch
Franz Jos. Müller
Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Färberei u. chemische Waschanstalt
Fernspr. 2409. **Grobe & Schmitz** Fernspr. 2409.
empfiehlt sich im Reinigen und Färben von Herren- und Damen-Garderoben zu billigsten Preisen.
Annahmestellen Bonn, Karlstr. 13, Kessenich, Burgstr. 101; Cölner Heinen, Stiftsplatz; Endenich, Frau Rickert, Frohngasse; Poppelsdorf, Krake, Clem.-Auguststr.

Geehrter Herr!
Hierdurch möchte ich Ihnen meinen besten Dank aussprechen, Ihre „Rino-Salbe" hat mir sehr gute Dienste getan, mein Fuß ist vollständig zugeheilt. Ich kann Ihre Rino-Salbe daher allen Fußleidenden bestens empfehlen.
L.'heide, 17./10. 06. Frau I. Loss.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Prima Existenz für jeden Geschäftsmann.
Ein an vier verkehrreichen Straßen, beste zentrale Lage in eingemeindetem Vororte Bonns gelegenes neuerrichtetes Eckhaus, für jedes Geschäft, auch Drogerie, passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter S. P. 10284 an die Geschäftsst. d. Ztg. *10305

Privat-Entbindungs-Anstalt
unter ärztlicher Leitung.
Frau Wendel, Köln, Pantaleonstraße 23. Prosp. auf Wunsch.

In dringender Not bittet herzlichst
um milde Gaben für seine Waisen- und Kommunikanten-Anstalt Erzpriester Wahl in Stralsund.

Haus
(9 Räume) sowie Hinterhaus nebst Stallungen, beides ganz oder getrennt, schön u. ruhig, Nähe Wilhelmsplatz gelegen, zu vermieten. Näheres in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Aufrichtig.
Geb. kath. Fräulein, Mitte 20er, Blondine, angenehmes Aeußere, tüchtig im Haushalt, sehr vermögend, aus geachteter Familie, wünscht da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, mit gemütsvollem besseren Herrn in Verkehr zu treten. Lehrer oder höherer Beamter bevorzugt. Ernstgemeinte ausführliche Angeb., wenn möglich mit Bild unter M. S. 10272 an die Geschäftsstelle. Streng diskret. Anonym zwecklos.

Braut
-Leute und Beamte
welche beabsichtigen, auf Teilzahlung zu kaufen, überzeugt euch von der großen Auswahl, Solidität und billigen Preisen in Möbeln, Betten und Polsterwaren von der billigsten bis zu der feinsten Ausführung
Ehe
ihr anderswo kauft u. teuer zahlt.
C. Kürschner's
größtes Möbel- und Waren-Kredit-Haus,
Bonn
Bonngasse 39, Ecke der Maargasse.

Kräuterprinten
Prinzeß- und Schokoladeprinten
von Henry Lambertz, Hofl., Aachen empfiehlt
Franz Jos. Müller
Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Uhren, Uhrketten Trauringe, Goldwaren
Grosse Auswahl! Billigste Preise!
Georg Gerdum :: Uhrmacher
Cölnstrasse 8 BONN Cölnstrasse 3.
Reparaturen u. Neuarbeiten werden u. Garantie sauber und preiswert ausgeführt.

Das Atelier für
Hand- und Fusspflege
von
L. Rödel, Bonnertalweg 14
Ecke Königstrasse
übernimmt die Behandl. der Hand- u. Fusspflege (eingewachsener Nägel u. schmerzloses Entfernen der Hühneraugen) etc. — Bedienung separ. durch Herrn od. Dame, auch ausser d. Hause, ebenfalls auch nach auswärts, bei mässiger Berechnung.
Ia Referenzen. Anmeldungen per Karte oder Teleph. 1043 erwünscht.

Stud. phil. (Lehrerssohn), der mehrere Jahre hier zu bleiben gedenkt
sucht Wohnung
(1 oder 2 Zimmer) mit voller Pension. Mitbenutz. e. Klaviers erwünscht. Angeb. u. B L 10291 an die Geschäftsstelle.

Liegnitzer Bomben
eingetroffen
d. St. 10, 25, 50 ₰, u. 1 M.
Franz Jos. Müller
Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Firmenschilder
jeder Art liefert elegant und preiswert
B. Schevardo, Breitestraße 13.

Godesberg.
Baustelle, ca. 20 Mtr. Front, 40 Mtr. Tiefe zwischen Bahn u. Rhein gegen Bar zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Nur Angebote mit genauer Angabe von Preis u. Lage finden Berücksichtigung u. R W 10292 an die Geschäftsstelle.

Jeder Hausfrau empfohlen!
Sayette-Strickwolle
unübertroffen in Haltbarkeit, Weichheit und Glanz, nicht filzend, nicht einlaufend, empfiehlt billigst
J. Schmitz-Lennarz
Markt 38/40.
Fernsprecher 858. Fernsprecher 858.


Bis 50 Mark billiger
kaufen Sie bei mir, weil keine Miete, keine Reisenden, keine hohen Gehälter usw. Durch große Abschlüsse kann ich eine gute Nähmaschine mit 5 Jahre Garantie von Mk. 48 an verkaufen. Geschäft nur 1. Etg. Bonngasse 33.
Karl Schwamborn
Alleinvertreter erster deutsch. Nähmaschinenfabriken.
Bonngasse 33. 1. Etage.

Der Ofen der Zukunft,
weil billigste Feuerung der Gegenwart, ist der
Küppersbusch-Dauerbrenner
für Braunkohlen-Briketts

Garantie für tadellosen Brand und völlige Geruchlosigkeit.
Fordern Sie den Sonderprospekt mit Gutachten!
Lieferung durch jede Eisenhandlung.
F. Küppersbusch & Söhne, A.-G., Gelsenkirchen II.

Ein selten schöner, weißer

Saanenziegenbock
8 Monate alt, über 1 Zentner schwer, mit Abstammungsnachweis und Körschein sofort zu verkaufen. Sehr günstige Gelegenheit für Ziegenzucht-Vereine. Carsdorf 8, Vorgebirge.

Nur 1 Mark!
das Los der beliebten
Strassburger Lotterie
Günstige Gewinnaussichten!
Ziehung sicher 19. Novbr.
Gesamtbetrag i. W.
40000 M.
1. Hauptgewinn
10000 M.
14 weitere Hauptgew.
13300 M.
u. 1383 Gewinne
16700 M.
zus. 1400 Gewinne
40000 M.
Los à 1 Mark
11 Lose 10 Mk.
Porto und Liste 25 ₰
empfiehlt
Lott.-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg/E., Langestr. 107.
In Bonn: J. A. Schmitz, Peter Linden.

Agentur
der
Deutschen Reichs-Zeitung
Brühl,
Kölnstraße 1.
Fernspr. 183.
Annahme von Abonnements Inserate und Drucksachen.

Junger

Kriegshund
(Airedale Terrier) abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. 3708
Rechtsanwalt Schon, Bachstraße 2, 1. Etage.

Polizeihund
und Wolfspitzhündin, gute Wächter, billig abzugeben
Wesseling, Bonnerstr. 26.

Mein seit 25 Jahren eingeführter
Deutscher Kognak
verbürgt reines Weindestillat
ist laut ärztlichen Gutachtens Kranken, welche Kognak benötigen, zu empfehlen, vorzüglich als Ersatz für französischen Kognak, die Flasche von Mk. 3.00, ½ Flasche Mk. 1.50 an, sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernsprecher 712.

Feinste Süßrahmbutter
Postkolli à 9 Pfd. zu M. 12.50. Franko-Nachnahme Molkerei Drewer b. Belecke.

Ochsen-, Kalb-, Hammel- u. Schweinefleisch
in nur prima Qual., sowie alle feineren
Fleisch- u. Wurstwaren
als Spezialität empfiehlt
Fritz Brauell
59 Wenzelgasse 59.

Nähmaschinen-Reparaturen
unter Garantie.
Joh. Bachem, Bonn,
Coblenzerstraße 6a

E. Calmann, Bankgeschäft,
Hannover, Schillerstrasse 21.
Spezial-Abteilung für Werte ohne Börsennotiz.
Berichte und Auskünfte kostenfrei.

Das von barmh. Schwestern vom hl. Augustinus geleitete St. Magdalenen-Stift in Bonn, Dorotheenstraße 68, übernimmt
Näharbeiten
aller Art, insbesondere Wäscheartikel gegen mäßige Preise. Für zuverlässige und gute Ausführung wird Gewähr geleistet.
Auskunft erteilt gerne
Schwester Zitta, Oberin.

Bornheim
Annahme von Anzeigen, Drucksachen und Abonnements auf die Deutsche Reichszeitung nimmt entgegen Johann Guß.
Bornheim.

Herrschaftliches Haus in ruhiger Straße,
2 Minuten von der Kaiser Karl-Schule.
I. Etg. 6 große Zimmer u. Badezimmer 800 Mk.
II. „ 6 „ „ „ 750 „
III. „ 4 „ „ „ Küche 600 „
zu vermieten.
Krausfeld Nr. 18.


Kegel u. Kugeln
I. Ware,
1 Jahr Garantie,
empfiehlt billigst
Wilh. Hecker,
Kölnstr. 16, Ecke Langgasse.

Stellengesuche

Solider Schuhmachergehülfe gesucht. Aug. Betsch, Rhein. Schuhbesohlanstalt, Kasernenstraße 12. *

Fuhrwerk gesucht.
Ein kräftiges Pferd mit Schlagkarre kann für den ganzen Winter Arbeit haben, nach Uebereinkunft, sehr schönes fahren. Näheres in der Geschäftsstelle. Daselbst auch ein tüchtiger zuverläss. **Fuhrknecht** sofort gesucht. *2910

Schreinerlehrling gesucht für Bau- und Möbelarbeit. Jos. Dreckmann, Groß-Bernich. *2910

Junger Mann sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Zu erfragen Roth, Beuel, Wilhelmstraße 103. *2910

Existenz bietet sich für einen **Chemiker** durch sofortige Uebernahme eines chemischen Laboratoriums in unmittelbarer Nähe Bonn's, bei geringer Anzahlung. Angebote unter H. M. 29103 an die Geschäftsst. *

Militär-Invalide, 30 Jahre alt, sucht leichte Beschäftigung auf Kontor oder Lager. Gefl. Angebote unter H. K. 10263 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *2710

Erfahrener Schreinergeselle für dauernde Arbeit gesucht. Math. Schäfer, Dampfschreinerei in Mehlem *2710 am Rhein.

Braver Bäckerlehrling sofort gesucht. *3597 Bonngasse 2.

Vertreter reell, gewissenhaft für Vermittelung von Darlehen und Hypotheken gesucht. e194 Otto Brylla, Königslutter.

Gärtner überall als erste Kraft tätig, sucht Stelle in Privat oder besseren Firma, wo er selbständig arbeiten kann. Angebote sub. **K. P. U. 896 an Rudolf Mosse, Köln.** e191

* **Ein junger Mann,** mit guter Handschrift, sucht Stelle. Angebote unter M. H. 27101 an die Geschäftsstelle.

Existenz.
Strebsamer Mann kann sich mit Mk. 500 an gutem Geschäft beteiligen, derselbe hat den Reiseposten oder das Ganze zu übernehmen. Angebote unter L. M. 10255 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger zuverlässiger **Fuhrmann** gesucht. Heinr. Over, Beuel, Südstraße 13. *2610

Kath. Bäckergeselle, 18 Jahre alt, sucht Stelle. Zu erfragen Kath. Gesellenhaus, Kölnstraße. *

Bäckergeselle gesucht. Dorotheenstr. 37. *

Erfahrener *3562 **Klempner u. Installateur** sofort gesucht. Zu melden Peter Becker, Florentiusgraben 25a. *3562

Tüchtiger zuverlässiger **Metzgergeselle** gesucht. Metzgerei Cremer, Poppelsdorf. *2510

Aelterer erfahrener **erster Buchhalter und Korrespondent** mit besten Zeugnissen und Referenzen, **unverschuldet** seit langem stellenlos und dadurch mit seiner großen Familie (7 unmündige Kinder) in **bitterer Not** geraten, bittet edelmütige Geschäftsinhaber um **Stelle** oder **sonstige Beschäftigung.** Gütige Angebote unter L. 25101 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *2510

Zuschläger gesucht. Lux, Sandkaule 5. 10281 *

Properer Junge zum Kegelaufsetzen u. leichte Arbeit gesucht. Bornheimerstraße 12a.

Ein starker Junge von 15 Jahren, sucht Stelle **als Friseurlehrling.** Angebote unter P. Sch. 23106 an die Geschäftsst. *

Junger Mann vom Lande suchte Stelle in allen vorkommenden Arbeiten oder als Vertrauensmann. Näheres in der Geschäftsstelle. *

Schlossergeselle gesucht. *3528 Niebuhrstraße 16.

Junger **Bau- und Möbelschreiner** sucht Stelle. Gefl. Angebote postlagernd G. B. 100 Himberg bei Honnef. *

Junger Schuhmachergeselle sofort gesucht. Jos. Mutz, Troisdorf. *

Ein junger angehender **Bäcker- u. Konditorgehülfe** für sofort gesucht. *2210 Johann Mehren, Obercassel, Hauptstraße 135.

Selbständiger **Bäckergeselle,** 22 Jahre alt, sucht angenehme dauernde Stellung. Angebote unter B. K. 10212 an die Geschäftsst. d. Ztg. *

Agent ges. z. Verk. v. Cigarr. Verg. ev. 250 M. pr. Mon. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22**

Braves tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Belderberg 20. *

Junger Mann sucht Stelle als *10286 **Viehwärter** jetzt oder später. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Selbständiger *10285 **Bäckergeselle** sucht Stellung auf dem Lande. Gefl. Angeb. Born, Langgasse 4.

Ordentlicher Hausbursche (Radfahrer) gesucht, ebenso ein älteres **Hausmädchen** Hoher Lohn. Weinstuben des Bonner Bürger-Vereins **Emil Temme.**

Gesucht in Jahresstellung für klein. Privathaushalt ein braves kathol. **junges Mädchen** vom Lande, 16–17 J., für Hausarbeit und zum Anlernen in der Küche und ein **junges Zweitmädchen,** welches etwas nähen kann. Godesberg, Plittersdorfstr. 103.

Mädchen gesucht bei Familienanschluß in kl. Haushalte, nicht unter 18 Jahren; dasselbe muß auch mit im Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft tätig sein. Angebote unter F. W. 10282 an die Geschäftsst. *

Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Franz Breuer, Bonn, Schloßstraße 47. *

Haushälterin sucht Stelle zur selbständigen Führung eines kleinen Haushaltes. Beste Zeugnisse. Angebote unter R. S. 10281 an die Geschäftsst. *

Verkäuferin, kath., für Buchhandlung u. Schreibwarengeschäft in schönem Gebirgsstädtchen Rhlds. per baldigst gesucht. Angebote unter R. X. A. 29101 an die Geschäftsstelle. *

Braves kath. Mädchen vom Lande, 20 Jahre, sucht Stelle bis zum 15. November in einem ruhigen Haushalt, womöglich 2 bis 3 Personen. Keine Wäsche. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. *

Ein älteres pflichttreues Fräulein, welches längere Jahre in Stellung gewesen ist, dieselbe durch Sterbefall aufgeben mußte, sucht einen **Vertrauensposten,** eventl. Beaufsichtigung größ. Kinder. Angebote unter M. H. 29102 an die Geschäftsst. *

Eine perfekte * **Büglerin sucht Kunden** in und außer dem Hause, auch Wäsche übernimmt sie im Hause. Näheres Frau Heims, Heerstr. 137a, 1. Etg. *

Taillen- und Zuarbeiterinnen für sofort gesucht. **Helene Bauer,** Kaiserstr. 24. * 10280

Braves katholisches **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Wenzelgasse 10.

Ein braves fleißiges kath. **Dienstmädchen** für alle häusliche Arbeit in kleinem ruhigen Haushalt für Anfang November gesucht. Bonn-S., Kessenicherstr. 2. *

Wo kann junges Mädchen **frisieren lernen** für eigenen Bedarf? Angebote mit Preisangabe unter K. S. 10261 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *

Aelteres in Küche und Haushalt * **erfahrenes Mädchen** sucht selbständige Stelle. Angebote u. C. S. 10262 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Mädchen vom Lande, 19 Jahre, sucht Stelle in ruh. kath. Hause für Hausarbeit, wo selbiges auch die Küche erlernen kann. Angebote u. M. M. 27103 an d. Geschäftsstelle d. Ztg. *

Tüchtige Landmädchen sofort zu haben bei Frau Johann Münch, Rheinbach. *

Ordentliches Mädchen sucht Stelle in ruhigem klein. Haushalt als Allein- oder Zweitmädchen. Angebote u. S. E. 10252 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *

Perf. Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kindergarderoben zu mäßigen Preisen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Kath. Haushälterin sucht Stelle zum 1. November in kleiner Familie oder bei geistlichem Herrn. Gefl. Angebote unter E. N. 10246 an die Geschäftsstelle. *

In allen Zweigen d. Haushalts erfahrenes, einfaches Fräulein, sucht Stelle als **Haushälterin** zur selbständigen Führung des Haushalts. Angebote unter C. B. 26102 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *2610

Tüchtiges Dienstmädchen zum 1. November gesucht. Gasthof zum Engel, Rheingasse 20. *3573

Erfahrenes zuverlässiges **Dienstmädchen** gesucht, Wenzelgasse 1.

Suche *2510 **kath. Lehrmädchen,** welches gleich verdient für Kolonialwaren. Jos. Huckelmann, Weilerswist.

Zuverlässiges *3558 **Zweitmädchen,** das alle Hausarbeit versteht und nähen kann, zum 1. November gesucht. Frau Professor Dr. Stein, Goethestraße 21.

Besseres Mädchen sucht Stelle, wo es sich im Kochen ausbilden kann, am liebsten in Bonn. Selbiges sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Angebote unter B. H. 10244 an die Geschäftsstelle.

Witwe sucht * **Aushülfsstelle im Kochen** Vorgebirgsstraße 16, 1. Etg.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stelle in Schreib-, Galanteriewaren oder ähnliche Branche. Angeb. postlagernd K. M. 100 Königswinter. *

Tüchtiges Mädchen, in besseren Häusern gedient, w. etwas kochen kann, sucht Dreieck 6. *3561

Zum 1. November suche ein gesundes sauberes **Zweitmädchen.** Kochen nicht erforderlich. Engelapotheke Duisdorf b. Bonn. *2510

In stillen Haushalt, 2 Personen, baldigst ein kathol. **zuverl. Mädchen** für Küche und Haushalt nach auswärts gesucht. Vorzustellen, Bonn, Meckenheimerstraße 25. *10252

Aelteres * **Mädchen oder Haushälterin** in Küche und allen Hausarbeiten erfahren zu 2 Personen gesucht. Angebote unter H. B. 10241 an die Geschäftsst.

Auf ein größeres Gut wird zu Lichtmeß 1911 eine kath. **Haushälterin** gesucht bei Familienanschluß. Angebote unter F. R. 23107 an die Geschäftsstelle. *2310

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Bonn, Kessenicherstr. 125. *

Putzmacherin bald ins Haus gesucht. Angebote unter C. M. 10221 an die Geschäftsstelle.

Junge Frau vom Lande sucht einige Kunden zum Waschen und Putzen. Zu erfragen in der Geschäftsst. *

Suche zum 1. Januar Stelle als Kochlehrfräulein in kath. Hause ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß, wo Dienstmädchen vorhanden. Angebote unter M. L. 23105 an die Geschäftsst. *2310

Stenotypistin gesetzten Alters, mit langjährigen vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stellung auf kaufmännischem oder Anwaltsbureau. Eintritt könnte sofort erfolgen. Gefl. Angebote unter B. C. 23104 an die Geschäftsstelle. *2310

Ein junges Mädchen sucht Stelle als **angehende Verkäuferin** in einem feinen Handarbeits-Geschäft. Angebote postlag. L. S. 35 Neuenahr.

Stütze und Zweitmädchen für nach Düsseldorf gesucht, in ruhigen Haushalt von 2 Personen, für 1. November oder etwas später. Zu melden Dechenstraße 7. 10284

Besseres Mädchen kath., erfahren in guter bürgerl. Küche, sowie Hausarb., sucht z. 15. Nov. od. spät. Stelle. Gute Zeugn. Angeb. unter A L 10274 an die Geschäftsstelle. *10301?

Zu verkaufen und zu vermieten.

Freundlich neurenovierte **kleine Wohnung** v. drei Räumen, (2 kl. u. 1 gr.) erste Etage hofwärts, ev. mit Mansarde, Keller 2c., sofort oder später billig zu vermieten. Koch- und Leuchtgas. Münsterstraße 27, 1. Etg.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Kaiserstraße 48.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Sternstraße 22.

Geschäft.
Gutgehendes Kartoffel-, Obst- und Gemüsegeschäft ist krankheitshalber billig zu übertragen. Gefl. Angebote unter Q. R. 10283 an die Geschäftsstelle. *

Witwe mit erwachsener Tochter sucht eine **Filiale in Kolonialwaren oder Bäckerei** zu übernehmen, oder auf dem Lande ein Haus, in welchem ein gutgehendes Geschäft selbiger Branche geführt wird, zu mieten. Franko Angebote unter W. F. 27102 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Katholischer Studenten-Verein sucht für dauernd passendes Vereinszimmer. Angebote u. H. J. 10264 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *

Godesberg
Rüngsdorferstraße 1a.
Hochparterre mit Veranda, drei Zimmer, Küche, dazu einige Räume zweiter Etage, an stille Familie sofort zu vermieten.

Endenich.
Ein neues Haus zu verkaufen oder zu vermieten mit allen Bequemlichkeiten. * Endenicherstraße 258.

Ein Unterhaus mit 4 durcheinandergehende Räume zu vermieten. * Endenicherstraße 260.

Das Haus in Bornheim, Königstr. 12, ist zu verkaufen. Zu erfragen Botzdorf 35. *2610

Unterhaus oder ganzes Haus mit Stallung zu mieten gesucht. Angebote unter H. K. 10247 an die Geschäftsstelle d. Zt. *

Zu vermieten schön möbliert. Halbmansarde in besserem Hause. Wo sagt die Geschäftsst. *

Kleines Ackergütchen von 12 Morgen, eventl. mit Weide, in der Nähe von Siegburg, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Angebote unter F. H. 10253 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Eine alte Dame sucht für 1. November ein **Einfamilienhaus,** modern, in der Nähe der Herz-Jesu-Kirche in Godesberg zu mieten mit Vorkaufsrecht. Fr. Angebote unter S. M. Nr. 14, postlagernd Godesberg.

Wirtschaft mit eigener Brauerei bei 20–25 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Land oder Haus wird in Zahlung genommen. Verbrauch 8–900 Hektoliter Bier. Angebote unter W. 25104 an die Geschäftsst. d. Ztg. *2510

Gutgehende Bäckerei wegen Krankheit preiswert zu verkaufen. Angebote u. P. 25103 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *2510

Gesundes, **luftiges Zimmer** möbliert, mit Frühstück an Dame zu vermieten. Stockestraße 16.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. *3567 Kurfürstenstraße 32.

Ich beschaffe rasch und verschwiegen **Käufer u. Teilhaber.** Stets vorgemerkt 3000 kapitalkräftige Reflektanten für **Geschäfte und gewerbliche Betriebe** aller Branchen. **Stadt- und Land-Grundstücke jeder Art. Meine Bedingungen sind die denkbar besten,** von Jedermann annehmbar. Verlangen Sie **kostenfreien Besuch zwecks** Rücksprache. h71
E. Kommen Nachf., Köln a./Rh., Kreuzgasse 8, I. Behördl. eingetr. Maklerfirma.

Lebensmittelgeschäft in Umgegend, nachweislich hochrentabel, ist krankheitshalber mit Waren für 2000 Mark sofort zu verkaufen. Eventl. auch Teilzahlung. Angebote unter B. A. 10245 an die Geschäftsst. *

Rentables Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Angebote unter E. D. 10242 an die Geschäftsst. d. Ztg. *10256

Friesdorf.
Einzelner Herr sucht nähe Annabergerstraße 1 oder 2 **bessere möblierte Zimmer.** Angebote mit Preis unter H. K. 10243 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche per 1. oder 15. Jan. **schöne Wohnung in Beuel,** 5 Zimmer und Zubehör, Parterre oder 1. Etage, nähe der Brücke, Rheinstr., Combahnstr. oder Kaiser Conradstraße oder im Bezirk derselben. Angebote unter J. B. 23102 an die Geschäftsst.

Möbl. Zimmer von 10 Mk., mit Pension von 55 Mk. an und höher, zu vermieten. Weberstraße 44.

Ca. 25 bis 50 Morgen möglichst zusammenliegendes **Land** in der Siebengebirgslage, links- oder rechtsrheinisch, ca. ein bis zwei Stunden vom Rhein abgelegen, zu pachten oder kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe der Lage und des Preises erbeten u. R. S. 10222 an die Geschäftsstelle. *10248

Schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. * Hundsgasse 29, 2. Etage.

Zum 15. Mai 1911 eine **abgeschl. sonnige Wohnung,** Parterre oder 1. Etage, 4–5 Zimmer nebst Küche und Mansarde, sucht Beamtenfamilie, 1 Kind. Angebote mit Preisangabe unter L. W. 2802 an die Geschäftsst. *

Wohnung
5–6 Zimmer nebst Zubehör z. 1. April 1911 von kinderl. ausw. Ehepaar in ruhigem Hause gesucht. Ausführl. Angebote mit Preisangabe u. ob Oefen u. Herd vorh. an die Geschäftsst. unt. W. 28101. *

Dorotheenstrasse 64 II
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Luftige, ruh. Lage. L600 *

Keller evtl. mit Lagerräumen billig zu vermieten. Heisterbacherhofstraße 6, Toreinfahrt. *

An- und Verkauf

Hochtragendes Rind * und ein 5jähriges **starkes Karrenpferd** zu verkaufen. Godesberg III Turmstraße 28.



Ein 5jähriges, schweres, **Münsterländer Rassepferd** umständehalber zum Preise von 500 Mk. zu verkauf. Karlstraße 15. Telef. 829. *3555

Großer schöner **Füllofen** billig zu verkaufen. Sternstraße 22.

Eine Bandsäge, wenig gebraucht, mit Radenbohr-Apparat und sämtlichen Zubehör für Stellmacher und Wagenbauer, zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsst. *

Ein neuer starker * **Bäckerwagen** mit abnehmbarem Kasten, Messinggeländer u. gepolsterten Sitzbänken zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Obstbäume in allen Formen und besten Sorten, stark, schön und sortenecht, empfiehlt Baumschule Jos. Zimmer, Flamersheim. *

Alte Kirschbaummöbel, insbesond. Bücherschrank und Sessel zu kaufen gesucht. Angebote unter F. K. 10265 an die Geschäftsst. d. Ztg. *

Arbeitsochsen empfiehlt fortwährend



L. Metzger, Meckenheim. L444

Kontrollkasse billig zu verkaufen. Angebote unter M. S. 10273 an die Geschäftsst. d. Ztg. *

Wegen Raummangel schöne Palmen 2c. abzugeben. Dechenstraße 7.

Schönes 5jähriges *2810 **Ackerpferd** zu verkaufen. Auch für Geschäftswagen und dergleichen geeignet. Peter Kraus, Bodendorf (Ahr).

Schöne Nähmaschine spottbillig abzugeben. * Welschenonnenstr. 14, 2. Etg.

Esel, 5jährig, brav, zugfest und fehlerfrei, umständehalber m. Geschirr zu verkaufen. *2710 Oberlar b. Troisdorf, Sieglarerstr. 119.

Zwei Oefen (Dauerbrenner) hat billigst abzugeben Frau Moltmann, Sinzig, Eisenbahnstr. 194. *

Schöner Herd zu verkaufen, Platte 110 mal 65 Ctm. Lessingstr. 39. *

Nähm., Singer, gutnäh., nur 25 M, gekostet 130 M, auch geg. Obst u. Kartoff. zu tauschen. Köln, Engelbertstr. 9, 1. Treppe. e192

Waschbütten, Pflanzenkübel stets vorrätig, alle Rep. gut und billig. Joseph König, Küfermeister, Paulstr. 23. Karte genügt.

Guterhaltene Oefen (Dauerbrenner) zu verkaufen. * Josephstraße 29.

Starkes Fahrrad für den billigen Preis von 20 Mark zu verkaufen. Kessenich, Nikolausstr. 47, 1. Etg. *

Roggen- und Weizenstroh sowie Weizenkaaf hat abzugeben *2610 Heinen, Burghof, Lüftelberg.

Fast neuer grauer **Krimmer-Paletot** sowie braune Sammetjacke für mittlere Figur, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. *

Ein dunkler *10267 **Joppen-Anzug** zu verkaufen, größere Figur. Friedrichstraße 30.

Gebrauchter *3579 **größerer Kochherd** billig zu verkaufen. Maxstraße 61.

Füllofen zu verkaufen. *3574 Göbenstraße 31.

Bolderwagen für Kohlengeschäft, billig zu verkaufen. Weiherstraße 2, Stellmacherei. *

Wein-Fässer von 50–600 Liter, die sich auch für Branntwein und Essig, Apfelwein und Cappus sowie für Jauche eignen, werden abgegeben, Hundsgasse 18, 1 Etg.

Schöne *2510 **junge Schweinchen** zu verkaufen Plönenhof Brenig.

Eine * **Kuh und zwei Ziegen** zu verkaufen. Dransdorf, Alftererstraße 46.

Feinstes Thüringer Tafelobst – Dauerobst von Zwergbäumen – Goldparmän., Reinetten, Eiserapfel 2c. Zentn. M. 11,–. Probekorb v. ca. 60 Pfd. zu Diensten u. Nachnahme. Beste Lieferung garantiert. Hugo Hesse, Gera-Reuß, Wiesestr. 13. *2510

Zwei fast neue **Winter-Ueberzieher** billig zu verkaufen. Heisterbacherhofstraße 6.

Ferkel
Sechswochen alte Ferkel zu 15,50 Mk. hat abzugeben, sowie auch ältere Tiere. Gut Turmhof, Menden (Sieg) Station Friedrich-Wilhelms-Hütte. Tel. Siegburg 163. *

Gelegenheitskauf.
2 schöne Sofas, 1 Mantel-Ofen, 1 Füll-Ofen, billig zu verkaufen. Josefstraße 9, Parterre. *3564

Ueberzähliges **Rassepferd** sofort zu verkaufen bei Peter Hohn, Haydnstr. 34. *b10281

Billiger Verkauf von alten Baumaterialien als 120 Fenster, einige Türen, 15 Doppeltüren, 1 große 2flügelige Haustür, Binnenladen, Schaufenster, Dachziegel, kurzes Bauholz, ferner Schlagkarre und ein Federwagen, 50 Ztn. Tragkraft bei Heinr. Koch in Kessenich, Weidengarten 22. 10236

1 Pfd.-Dresch-Maschine, fahrbar, für Pferd und Handbetrieb, sehr stark gebaut, zum Verleihen, bequem eingerichtet, zu verkaufen. Näh. Breitestr. 64.

Feinst. Tafel-Hafermast-Gänse jung, fett, tägl. frisch geschl., saub. gerupft, 7–10 Pfd. à Pfd. 50–55 ₰, vers. p. Postnachnahme. Pauzer, Schillelwethen b. Gr. Friedrichsdorf (Ostpreußen). *2310



Eine frischmelke gute **Milchkuh** zu verkaufen. **** Bornheim, Gedorferweg 1.

Zu kaufen gesucht **Weiss, Weltgeschichte,** letzte Ausgabe, 22 Bde. gebunden. Gefl. Angebote erbeten v. Herder u. Co., Buchhandlung, Abteilung Antiquariat, München, Löwengrube 14.



Doppelpony mit Geschirr zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. H. F. 10182 an die Geschäftsst. *

Einfacher Herr **sucht gegen Bar zu kaufen:** 1 Zimmertisch, 6 Stühle, 1 Vertikow, 1 Chaiselongue. Angebote unter B. K. 10216 an die Geschäftsstelle.

Plättmaschine mit Bördchenapparat und **Gardinenspannrahmen** zu verkaufen. Michaelstraße 14. *

Zu kaufen gesucht. Badewanne, Porzellan emaillierter Gasbadeofen aus Kupfer mit Zimmerheizung. Angebote unter H. W. 10215 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Starker männlicher **Ziehhund** sofort für 15 Mark zu verkaufen. Duisdorf, Witterschlickerstraße 6. *2210

Schöne 2- und 3jährige **Stachel- und Johannisbeersträucher** hat abzugeben. Wilhelm Schneider jr., Alfter. *2210

7 Oefen, gut erhalten, zu verkaufen. Bornheimerstraße 64, Fernsprecher 1285. *

Neue Plateauwagen von 50–70 Zentn. Tragkraft, mehrere **Breaks** und **Milchwagen und Handkarren,** neue und gebrauchte, billig zu verkaufen. Jos. Bielen, Wagenbauer, Franzstr. 27. *

Besseres Pianino wird zu Spottpreis verkauft. Garantieschein vorhanden. Näheres: Spediteur Becker, Honnef, Bahnhofstr. 23. *

Klavier und Harmoniums stimmt prompt und sauber A. Fuchs, Dorotheenstraße 83. *

Alt. Windmühlenturm zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Preisangabe u. Z. K. 200 postlagernd Bonn.

2000 niedrige Rosen, Pfirsichbäume, sowie zweijährige Stachel- und Johannisbeer-Sträucher hat abzugeben Christian Langen in Alfter b. Bonn a. Rhein.

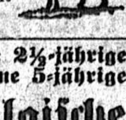


Schöne frischmelke, sehr gute **Milchkuh** zu verkaufen. *2310 Dersdorf 25.



Zwei schöne halbwachsene **Schweine** zu verkaufen. **Walberberg,** Hauptstraße 95. *2310

Junge hochtrag. **Kuh** zu verkaufen. *2210 Brenig 43.





Eine 2½-jährige u. eine 5-jährige belgische Stute in aller Arbeit zuverlässig, steht preiswert zu verkaufen **Karlstr. 15. Tel. 829.** *3555

Erstklassige **Nähmaschine** außergewöhnlich billig. Dung, Kasernenstraße 60b. Lieferant a. Klöster u. höh. Schulen. *

Kartoffeln.
zum Einkellern, Ia Industrie à Zentner 3,50 M, Sandware, franko Keller. 2610 **Matthias Braum, Roisdorf.** Proben zu Diensten.

Damenhüte werden chik und billig garniert * Kasernenstraße 34.

Herbst-Kontroll-Versammlungen 1910
im Land- und Stadtkreise Bonn.

Es haben teilzunehmen:

A. Alle Reservisten, die Dispositionsurlauber und zur Verfügung der Ersatzbehörden Entlassenen, die dauernd und zeitig nur Garnisondienstfähigen, die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen, die als dauernd und zeitig anerkannten Halbinvaliden, die zeitig anerkannten Ganzinvaliden und diejenigen Rentenempfänger, welche die Entscheidung „Dauernd feld- und garnisondienstunfähig“ noch nicht erhalten haben.

B. Diejenigen Wehrleute 1. Aufgebots, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1898 (Sommerhalbjahr 1898) eingetreten sind.

Die Mannschaften stellen sich wie folgt (sämtliche Invaliden und Rentenempfänger mit ihrer Jahresklasse und Waffengattung):

I. Landkreis Bonn.

Bürgermeisterei **Oedekoven** zu Oedekoven, im Saale von Nolden, am Mittwoch, den 9. November, 1,40 Uhr nachmittags, Alles.

Bürgermeisterei **Duisdorf** zu Duisdorf, im Saale von Stahl, am Mittwoch, den 9. November, 3 Uhr nachmittags, Alles.

Bürgermeisterei **Godesberg** zu Godesberg, im Saale von Wershofen, am Donnerstag, den 10. November, 8,25 Uhr vormittags, die Jahresklassen 1903–1905, sowie Sommerhalbjahr 1898.
Donnerstag, den 10. November, 9,50 Uhr vormittags, die Jahresklassen 1906–1910.

Bürgermeisterei **Godesberg** zu Mehlem, im Hotel Drachenfels (Böhm) am Donnerstag, den 10. Nov., 12 Uhr mittags, die Mannschaften aller Jahresklassen aus Mehlem und Lannesdorf.

Bürgermeisterei **Villip** zu Oberbachem, im Saale von Höllen, am Donnerstag, den 10. November, 2,30 Uhr nachmittags, Alles.

Bürgermeisterei **Waldorf** zu Bornheim, im Saale von Schwaborf, am Freitag, den 11. November, 9,10 Uhr vormittags, Alles.

Bürgermeisterei **Sechtem** zu Merten, im Saale von Müller, am Freitag, den 11. November, 11,10 Uhr vormittags, Alles.

Bürgermeisterei **Hersel** zu Urfeld, im Saale von Engels, am Freitag, den 11. November, 3,50 Uhr nachmittags, Alles.

Bürgermeisterei **Villich** zu Beuel, im Saale von Weller, am Samstag, den 12. November, 9 Uhr vormittags, die Jahresklassen 1903–1905 sowie Sommerhalbjahr 1898;
am Samstag, den 12. November, 10,30 Uhr vormittags, die Jahresklassen 1906–1910.

II. Stadtkreis Bonn.

Versammlungslokal: Gasthaus Peter Moll, Bonn, Kölnstraße 175.

a) Provinzial-Infanterie (ausschließlich Krankenträger, Büchsenmachergehülfen und Oekonomiehandwerker).

Jahresklasse 1903: Montag, 14. Nov., 8,30 Uhr vorm.,
„ 1904: Montag, den 14. Nov., 10 Uhr vorm.,
„ 1905: Montag, 14. Nov., 11,30 Uhr vorm.,
„ 1906: Dienstag, 15. Nov., 8,30 Uhr vorm.,
„ 1907: Dienstag, 15. Nov., 10 Uhr vorm.,
„ 1908: Dienstag, 15. Nov., 11,30 Uhr vorm.,
„ 1909 und 1910, sowie sämtliche zur Verfügung der Ersatzbehörden ohne Rente Entlassenen aller Waffengattungen und diejenigen Wehrleute 1. Aufgebots, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1898 (Sommerhalbjahr 1898) eingetreten sind aller Waffengattungen: Freitag, den 18. Nov., 11,30 Uhr vormittags.

b) Andere Waffen, und zwar:
Garde, Provinzial-Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feld- und Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen-, Luftschiffer- und Kraftfahrtruppen, Train, Sanitäts- und Veterinärpersonal, Krankenträger, Büchsenmachergehülfen, Oekonomiehandwerker und sonstige Mannschaften.

Jahresklasse 1903: Donnerstag, 17. Nov., 8,30 Uhr vorm.,
„ 1904: Donnerstag, 17. Nov., 10 Uhr vorm.,
„ 1905: Donnerstga, 17. Nov., 11,30 Uhr vorm.,
„ 1906: Freitag, 18. Nov., 8,30 Uhr vorm.,
„ 1907: Freitag, 18. Nov., 10 Uhr vorm.,
„ 1908, 1909 und 1910: Freitag, den 18. November, 11,30 Uhr vormittags.

Bemerkungen.

Die Jahresklasse und Waffengattung ist auf dem Deckel des Militärpasses vermerkt.

Militärpaß mit eingeklebter Kriegsbeorderung oder Paßnotiz und das Führungszeugnis sind mitzubringen.

Einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung ohne vorherige Genehmigung beizuwohnen, ist verboten. Begründete Gesuche um Teilnahme an einem anderen als dem befohlenen Appell und Gesuche um Befreiung von der Kontrollversammlung, letztere von der Orts- und Polizeibehörde begutachtet, sind rechtzeitig dem Hauptmeldeamt vorzulegen. Hierbei ist Jahresklasse und Waffengattung anzugeben.

Schirme und Stöcke mitzubringen, ist untersagt.

Bonn, den 10. Oktober 1910.

Königliches Bezirkskommando.

Tapeten.
Der vorgerückten Saison halber verkaufen wir sämtliche
Reste u. Restpartien
darunter die feinsten und modernsten Sachen, von jetzt ab zu
spottbilligen Preisen!
H. Silberbach & Co.
Tapetenfabrik
Wenzelgasse 52. Telephon 719.

Praktischer Führer zum bevorstehenden
Allerheiligen-Feste:
Kaulitz-Niedeck
Der alte Bonner Friedhof
und seine berühmtesten Gräber
schön broschiert, mit Orientierungsplan
Mk. 1.20
in allen Buchhandlungen erhältlich
sowie im Verlag von
Joh. Radermacher
BONN, Maxstrasse 2a. 8040

Das schönste Festgeschenk
bei jeder passenden Gelegenheit z. B.
zur Hochzeit, zum Namenstag, für Weihnachten für Verlobte ist eine
Lebens-Vers.-Police.
Bereitwillige unentgeltl. Auskunft und Kostenberechnung.
Bei Anfragen Geburtsdatum und Jahr angeben.
Zur Aufnahme empfiehlt sich
Stüer, Bonn, Breitestraße 81. 8034

Junger Ziehhund entlaufen weiß, schwarz gefleckt, Rute, kopiert. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Poppelsdorf, Clemens-Auguststr. 74.

Französin für französische Konversation gesucht. Angebote unter H. K. 10251 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *10268

Gewissenhafte Nachhülfe erteilt erfahrener stud. phil. zurückgebliebenen Schülern. Gefl. Angebote unter H. E. 10271 an die Geschäftsstelle.

Gründlicher **Klavierunterricht** *10020 Heerstraße 10, 2. Etage.

Französisch.
Gebildetes Fräulein erteilt jungen Mädchen und Damen Unterricht (Konversation) in ihrer Muttersprache. An einem französischen Damenzirkel können noch einige Damen teilnehmen. Gefl. Angebote unter M. H. 10217 an die Gesch.

Langjähriger u. anerkannter **Fachzeichen-**Unterricht für Schreiner, Schlosser u. Baufach. Schnell-Schulung f. d. Praxis, Werkmeister, u. Zeichner. Beste Referenzen. Näh. M. Hübscher, Bonn, Breitestraße 58.

Dame, konserv. ausgebildet, erfahrene Lehrerin, erteilt **Klavier-Unterricht** sehr gründlich u. anfordernd. Preis monatl. 8 M. Ang. u. M. 10202 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gründl. Nachhülfe erteilt Student in allen Gymnasialfächern. Angebote unt. A. L. 10214 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *

Damen- u. Kindergarderoben werden in und außer dem Hause angefertigt und zum Selbstnähen eingerichtet. Angebote unter J. K. 10213 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Alle Anstreicherarbeiten werden sauber und billig ausgeführt. * Peter Hesemann, Franzstr. 13.

Die Pfarrkirche Schwarz-Rheindorf hat * **2300 Mk. Kirchengelder** auf gute 1. Hypothek auszuleihen. *10295

Kapitalien.

20,000 Mark zu 4½ Prozent auf Geschäftshaus von pünktlichem Zinszahler zur Ablösung gesucht. Angebote unter M. S. 10254 an die Geschäftsst. d. Ztg.

6 bis 8000 Mk. sofort gesucht an erster Stelle auf Ländereien sowie gegen gute Bürgschaft. Agenten streng verbeten. Angebote unter J. K. 23108 an die Gesch.

Für Kapitalisten
Hypothek von 22 000,– M. mit 4½ Proz. für 20 000,– Mk. zu verkaufen. Dieselbe steht eingetragen auf ein Geschäftshaus in Oberhausen, welches im vorigen Jahre mit 125 000,– Mk. verkauft wurde nach der ersten Stelle mit 27 000,– Mk. Hinter dieser Hypothek steht noch eine Hypothek einer Aktien-Gesellschaft und eines Gutsbesitzers mit 25 000,– Mk. Nur weil die Hypothek erst in 6½ Jahr fällig wird, soll dieselbe mit 2000,– Mk. Nachlaß abgestoßen werden. Angebote u. W. G. 21101 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Heiratsgesuche

Ein charakterfester, strebbarer Geschäftsmann, 38 Jahre alt, kath., Wtw. ohne Kinder, angenehme Erscheinung und sehr tüchtig in seinem Fach, mit schönem eigenen Haus und sehr rentablem Geschäft, wünscht mit gesundem, anständigem Fräulein, nicht unter 30 Jahren, bekannt zu werden, zwecks **Heirat.** Damen, die Geschäftssinn besitzen und die sich in der Häuslichkeit glücklich schätzen, mögen es nicht unterlassen ihr Angebot wenn möglich mit Bild vertrauensvoll an die Geschäftsstelle d. Ztg unt. N. 25102 zu richten. Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt. *2510

Heiratsgesuch.
Kaufmann, 21 Jahre alt, kath., vermögend, wünscht die Bekanntschaft einer Dame von 17–21 Jahren, zwecks späterer Heirat. Angebote unter B. B. 23101 an die Geschäftsstelle. Strenge Distr. gegeben und verlangt. *2210

Streng reell.
Bürobeamter, 33 Jahre, kath., mit spät. Pension, in sicherer Lebensstellung, (auswärts), wünscht mit einer jungen ansehnlichen Dame aus braver kath. Familie bekannt zu werden. Angebote mit Bild unter H. H. 29104 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verloren.

Ein Portemonnaie mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Weberstr. 84.

Dunkelbrauner Pelz verloren von der Brücke bis Kölnstraße. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.